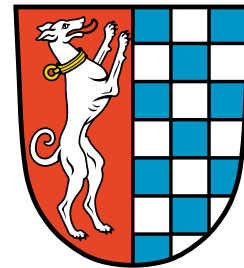


Vetschauer

Mitteilungsblatt



Vetschau/Spreewald, den 2. September 2026

Jahrgang 36 · Nummer 9

Ein Fest für die ganze Familie

Kreis-Erntefest

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

19. bis 20. September 2026 in Ogrosen

Offene Höfe | Regionalmarkt | Festumzug | Live-Musik
Rinder, Schafe & Ziegen | Kinderspaß | Landwirtschafts- und Technikausstellung und vieles mehr...

SHUTTLE-BUS

EINTRITT FREI

www.kreiserntefest-osl.de

Aus dem Inhalt

Informationen

des Bürgermeisters

Bürgermeistersprechstunde
Seite 2

Kreiserntefest in Ogrosen
Seite 3

Sirenen-Sprachdurchsagen
Seite 6

Aus den Fraktionen

Einladung zum Grünen-
Stammtisch
Seite 7

Neues aus den Kitas

Jolinchen-Fest im Storchennest
Seite 9

Vereine und Verbände

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität lädt zum Oktoberfest ein
Seite 10

Kabarett mit Biller & Fliegel vom Kulturverein
Seite 10

Flohmarkt in Koßwig
Seite 12

Enthält den
**Programmflyer
zum Kreiserntefest
in Ogrosen**

Informationen des Bürgermeisters

Sehr geehrte Vetschauerinnen und Vetschauer,

wie sagt man so gern: „Kinder wie die Zeit vergeht!“ Die Ferien haben doch gerade erst so richtig begonnen und nun sind sie schon wieder vorbei.

Der Sommer meinte es gut mit uns, sodass der Gräben-dorfer See und das Sommerbad gut besucht waren bzw. auch noch sind.

Ganz besonders möchte ich unsere neuen Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen begrüßen. Ich hoffe ihr hattet eine unvergessliche Einschulung und die Zuckertüten waren prall gefüllt. Für euch beginnt nun ein komplett neuer Lebensabschnitt und wir haben eine besondere Aktion für euch im Gepäck. Alle Eingeschulten bekommen eine kostenlose Jahresmitgliedschaft in unserer Bibliothek. Also schaut einfach mal rein, denn in der Bibliothek gibt es weitaus mehr als nur Bücher zu entdecken. Alle Verkehrsteilnehmer bitte ich um besondere Rücksichtnahme, da es mit den neuen Erstklässlern auch jede Menge Verkehrs"neulinge" im gesamten Stadtgebiet und den Ortsteilen gibt.

Etwas Neues erwartet uns am oder besser gesagt ab dem 10. September. An diesem Tag ist der bundesweite Warntag und alle neuen digitalen Sirenen, immerhin 157 im Landkreis, werden

erstmals zeitgleich ertönen. Doch nicht nur das, neben Alarmierung und Entwarnung soll ab diesem Tag auch Sprachdurchsagen über die Sirenen geben. Die monatlichen Probealarme werden zukünftig durch Testdurchsagen erweitert. Ich wünsche uns allen, dass es auf lange Zeit bei Testdurchsagen bleibt.

In den zurückliegenden Tagen erreichten einige Anfragen die Stadt, warum die Fläche neben dem Busbahnhof abgesperrt wurde. Gern möchte ich hiermit darauf eingehen. Die Fläche wird zu einem Caravanstellplatz entwickelt. Es soll kein Campingplatz werden, sondern den Tages- und Durchgangstourismus bedienen. Die Firma Camping-Car Park wird hier einen vollautomatisierten Stellplatz errichten und den bisher nicht gerade ansehnlichen Platz optisch aufwerten. Der Bauantrag ist eingereicht und nach Genehmigung von diesem, wird es in der Kraftwerkstraße sichtlich voran gehen. Da mit Schaffung der 15 Stellplätze zukünftig mehr Tagestouristen in der Stadt gebunden werden, wird auch die Nachfrage nach Waren des täglichen Bedarfs aber auch nach gastronomischen Einrichtungen steigen. Diese gesteigerte Nachfrage, macht die Stadt im Umkehr-

schluss für entsprechende Ansiedlungen interessanter. Die Glascontainer sollen etwas weiter auf die Fläche versetzt werden, sodass ein kurzer Halt mit dem PKW vor den Containern möglich sein wird, ohne die Feuerwehreinfahrt zu blockieren.

Ein besonderes Highlight erwartet uns am 19. und 20. September 2026. Statt dem jährlichen Stadtfest, lade ich Sie in diesem Jahr herzlich zum Kreiserntefest ein! Da das Erntefest des Landkreises traditionell jedes Jahr in einer anderen Kommune stattfindet, erfüllt es mich mit Stolz, dass es unsere Kommune ist, die auf Initiative aus Ogrosen in diesem Jahr Gastgeber sein wird. Lassen Sie uns gemeinsam die Erträge des Jahres feiern, gute Gespräche führen und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Für alle Sportbegeisterten findet auch wieder das beliebte Städteradeln statt – machen Sie aktiv mit oder feuern Sie unsere Teams kräftig an!

Damit möglichst viele Einwohner die Möglichkeit haben, in Ogrosen zu feiern, wird ein Shuttle Service eingerichtet. Die Route führt vom Bahnhof Vetschau über den Busbahnhof, Vetschau Neustadt (Imbiss), Repten



und Missen direkt nach Ogrosen sowie wieder zurück. Bitte beachten Sie, dass die Mitnahme von Fahrrädern, Kinderwagen, Rollstühlen oder Rollatoren nicht möglich ist und, dass die Kapazitäten des Busses begrenzt sind. Wir bitten daher um ein verständnisvolles Miteinander und empfehlen – wenn möglich – auch die Bildung von Fahrgemeinschaften oder die Anreise mit dem Fahrrad. Parkplätze stehen Ihnen vor Ort ausreichend zur Verfügung.

Ich freue mich sehr darauf, Sie alle in Ogrosen begrüßen zu dürfen!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister
Chris Mielchen

Bürgermeistersprechstunde im Stadtschloss

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am 06. Oktober von 16:00 bis 18:00 Uhr im Büro des Bürgermeisters, im Stadtschloss (1. OG) statt. Haben Sie Fragen oder Probleme rund um die Stadt Vetschau und deren Ortsteile? Bürgermeister Chris Mielchen nimmt sich Zeit für Sie. Kommen Sie spontan vorbei, eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig.

Die nächste Ausgabe
erscheint am:
Mittwoch,
dem 30. September 2026

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge ist:
Montag, der
14. September 2026

Annahmeschluss
für Anzeigen ist:
Montag, der 21. September 2026,
9.00 Uhr

Kreis-Erntefest 2026: Programm für das Festwochenende in Ogrosen steht fest | Zwei Tage voller Landwirtschaft, Tradition, Kultur und Gemeinschaft

Das Programm für das 3. Kreis-Erntefest des Landkreises Oberspreewald-Lausitz steht fest. Am 19. und 20. September 2026 wird der Vetschauer Ortsteil Ogrosen zum Treffpunkt für Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus. Der nun fertiggestellte Programmflyer wurde am Donnerstag, 6. August, im Rahmen der regelmäßigen Vorbereitungsberatungen zum Kreis-Erntefest gemeinsam von Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises, der Stadt Vetschau/Spreewald und des Ortsteils Ogrosen vorgestellt.

„Mit dem fertigen Programmflyer wird nun auch nach außen sichtbar, was wir gemeinsam mit vielen Beteiligten aus Ogrosen, der Stadt Vetschau/Spreewald, der Kreisverwaltung und zahlreichen anderen Akteuren aus der Region in den vergangenen Monaten auf die Beine gestellt haben. Das Kreis-Erntefest verbindet Landwirtschaft, regionale Produkte, Tradition und Kultur mit dem Engagement und dem Dorfleben der Menschen vor Ort. Besucherinnen und Besucher können sich auf ein Festwochenende freuen, das die Vielfalt unserer Region erlebbar macht und Menschen zusammenbringt“, so Daniela Lehmann, für das Organisationsteam zum Kreis-Erntefest des Landkreises Oberspreewald-Lausitz.

Auf die Gäste wartet an beiden Festtagen ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Jeweils von 10 bis 18 Uhr **öffnen zahlreiche Ogrosener Höfe ihre Tore** mit unterschiedlichen Angeboten. Besucherinnen und Besucher können weiterhin die regionale Landwirtschaft rund um die Höfegemeinschaft Gut Ogrosen mit Ziegenhof und Hofladen sowie spannenden Ausstellungen, traditionellem Ölpresen und Verkostungen entdecken. Zudem gibt es



Ein Teil des Organisationsteams des Kreis-Erntefestes 2026 präsentiert den fertigen Programmflyer gemeinsam mit den „Stroh-Schweinchen“ am Ortseingang von Ogrosen (Bild: LK OSL/Nora Bielitz)

Rinder der seltenen Rinderrasse Deutsches Schwarzbuntes Niederungsgrind (DSN) in ihrer natürlichen Haltungsumgebung zu sehen. Auf dem **Regionalmarkt** präsentieren an beiden Tagen mehr als 50 Anbieter, Handwerksbetriebe, Manufakturen und landwirtschaftliche Betriebe aus der Region ihre Produkte. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Mitmach- und Informationsangebote, Kunsthandwerk sowie regionale Spezialitäten.

Auch auf der Festwiese wird an beiden Tagen viel los sein. Am **Samstag, 19. September**, beginnt das Programm bereits um 9 Uhr mit einem musikalischen Festgottesdienst in der Dorfkirche Ogrosen. Nach der offiziellen Eröffnung um 13 Uhr folgen unter anderem Auftritte der Guggenmusik „Gaudimu“, der polnischen Gruppe „Luna Rosa“ aus Żagań - dem polnischen Partnerlandkreis des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, eine Modenschau mit sorbisch inspirierter und regional produzierter Mode von „Wurlawy“ sowie Tanz- und Musikbeiträge des Hortes der Lindengrundscheule Missen, des singenden Spreewaldwirts Günni und des Percussion-Ensembles „Die Weberknechte“. Am Abend

sorgen die Coverband „Bos Taurus“, der Eventgeiger FerdiLicious sowie die DJs „Bass vom Fass“ und „Clip & Clap“ für Unterhaltung bis in die Nacht.

Ein besonderer Höhepunkt am Samstag ist die Traktorausfahrt mit rund 80 liebevoll gepflegten Schleppern, die gegen 11 Uhr von Ogrosen über Missen nach Gahlen und zurück führt. Ebenfalls ab 12 Uhr können sich kleine und große Gäste beim Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS auf dem Fahrrad für gemeinnützige Projekte in der Region engagieren.

Der **Sonntag, 20. September**, startet um 10 Uhr mit einem Frühschoppen des Musikvereins Vetschau e. V., der in diesem Jahr sein 70-jähriges Jubiläum feiert. Weitere Höhepunkte sind das Salutschießen der privilegierten Schützengilde Vetschau 1594 e.V., ukrainische Tanz- und Chorprogramme, die Kinder-Mitmachshow „Clown Henry feiert“ sowie die Auftritte der „Jazzy-Teens“ aus Vetschau/Spreewald. Den musikalischen Abschluss macht um 17 Uhr Sarah Farinia als Helene-Fischer-Double.

Zudem steht am Sonntag um 16 Uhr ein weiteres Highlight auf dem Programm: der große **Festumzug durch Ogrosen**. Aufwendig ge-

schmückte Wagen, Vereine und Gruppen sorgen dabei für ein farbenfrohes Finale des Kreis-Erntefestes und zeigen, wie vielfältig die Region, das Dorfleben und die Landwirtschaft sind.

Der Eintritt zum Kreis-Erntefest ist an beiden Tagen frei. Auf dem Festgelände in Ogrosen gilt die Besucherordnung, welche wichtige und sicherheitsrelevante Regelungen umfasst. Dazu zählt auch, dass für Fahrräder und E-Roller ausgewiesene Abstellplätze zur Verfügung stehen und diese im Festgebiet weder gefahren noch abgestellt werden. Hunde sind an der Leine zu führen, andere Tiere dürfen nicht mitgebracht werden. Während der Veranstaltung werden Foto-, Ton- und Filmaufnahmen für die Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit angefertigt. Die vollständige Besucherordnung ist auf www.kreiserntefest-osl.de/programm abrufbar.

Für die Anreise zwischen Vetschau/Spreewald und Ogrosen wird ein Shuttlebus eingesetzt. Dieser verkehrt an beiden Tagen im 30-Minuten-Takt zwischen Bahnhof Vetschau, über Busbahnhof Vetschau, Vetschau Neustadt (Imbiss), Repten und Missen nach Ogrosen und zurück. Die Mitnahme von Kinderwagen, Rollstühlen, Rollatoren und Fahrrädern ist im Shuttlebus leider nicht möglich. Das vollständige Programm mit allen Uhrzeiten, Veranstaltungsorten, Angeboten der offenen Höfe, Ausstellern des Regionalmarktes sowie Informationen zum Shuttlebus ist im Internet unter www.kreiserntefest-osl.de abrufbar.

Jetzt noch mitmachen: Wettbewerbe und Aufrufe
Wer selbst zum Kreis-Erntefest beitragen möchte, hat derzeit noch mehrere Möglichkeiten. Der Landkreis und die Organisatoren aus Ogrosen freuen sich über weitere Beiträge und Einsendungen:

Fotowettbewerb „Dorf-kinder – überall zuhause“:

Gesucht werden kreative Motive aus dem Dorfleben. Ob Menschen, Tiere, Trecker oder Pflanzen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bis zu drei Fotos können noch bis zum 19. August 2026 eingereicht werden. 25 ausgewählte Bilder werden während des Kreis-Erntefestes im Pfarrhaus Ogrosen ausgestellt. Eine Jury prämiert die drei besten Bilder, zusätzlich wird ein Publikumsliebbling gewählt.

Erntekronenwettbewerb „Schönste Erntekrone für Ogrosen“: Mitmachen können Einzelpersonen

ebenso wie Vereine, Verbände, Landwirtschaftsbetriebe, Gärtnereien oder Schulen. Die Erntekronen werden während des Festwochenendes in der Ogrosener Kirche ausgestellt. Die drei besten Kronen werden durch eine Jury ausgezeichnet, außerdem können die Besucherinnen und Besucher ihren Publikumsliebbling wählen. Anmeldungen sind ebenfalls noch bis zum 19. August 2026 möglich.

Traktortreffen: Für die große Traktorausfahrt am Samstag können sich weiterhin Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Schleppern anmelden.

Geschichten rund ums

Pfarrhaus Ogrosen: Der Verein „Alte Pfarre Ogrosen e. V.“ sammelt persönliche Erinnerungen an das alte Pfarrhaus – von Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen über Erlebnisse aus der Nachkriegszeit bis hin zu kleinen persönlichen Geschichten. Auch historische Fotos sind willkommen. Die Erinnerungen sollen im Rahmen des Kreis-Erntefestes in einer Ausstellung im Pfarrhaus präsentiert werden.

Alle Teilnahmebedingungen, Kontaktdaten und weitere Informationen zu den Wettbewerben und Aufrufen sowie zum Programm und allen

Austellerinnen und Ausstellern des Festwochenendes sind auf **www.kreiserntefest-osl.de** zu finden.

Das Kreis-Erntefest 2026 ist eine Veranstaltung des Landkreises Oberspreewald-Lausitz in Zusammenarbeit mit der Stadt Vetschau/Spreewald und dem Ortsteil Ogrosen. Unterstützt wird das Fest durch pro agro - Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V. und durch die Sparkasse Niederlausitz. Gefördert wird das Fest vom Land Brandenburg mit einer Kofinanzierung von der Europäischen Union.

L 54 in Vetschau nach zweijährigem Ausbau wieder freigegeben

Nach rund zweijähriger Bauzeit ist die Landesstraße L 54 in Vetschau/Spreewald (Wętošow/Blota) wieder für den Verkehr freigegeben. Infrastrukturminister Robert Crumbach, Mike Koehler, Vorsitzender des Vorstands des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg und Chris Mielchen, Bürgermeister der Stadt Vetschau, eröffneten die erneuerte Ortsdurchfahrt am Mittwoch, 19. August 2026. Die Bauarbeiten hatten im Juni 2024 begonnen. Damit endet auch die Vollsperrung der Juri-Gagarin-Straße.

Der grundhafte Ausbau umfasste einen 1,3 Kilometer langen Abschnitt der Wilhelm-Pieck-Straße und der Juri-Gagarin-Straße. Die Fahrbahn wurde vollständig neu aufgebaut. Am Knotenpunkt beider Straßen entstand ein Kreisverkehr. Zudem wurden Geh- und Radwege, Querungsstellen, zwei Bushaltestellen und die Straßenentwässerung erneuert. Die Baukosten betragen insgesamt rund 7,8 Millionen Euro. Davon trägt das Land Brandenburg rund 4 Millionen Euro, die Stadt Vetschau/Spreewald rund 3,8 Millionen Euro.

Robert Crumbach, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des



Landes Brandenburg: „Bei Investitionen in Straßen, Rad- oder Gehwege geht es immer auch um mehr Sicherheit und Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Ich freue mich, dass das Land Brandenburg die Stadt Vetschau bei der Umsetzung dieses Zieles unterstützen konnte. Mit der Verkehrsfreigabe für die Ortsumfahrung endet eine lange Zeit mit Einschränkungen für die Menschen. Die Ortsdurchfahrt ist nun übersichtlicher und sicherer gestaltet. Davon profitieren insbesondere Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Zugleich bleibt die L 54 eine leistungsfähige Verbindung für den täglichen Verkehr.“

Die bisherigen Betonplatten und das Großpflaster wurden durch eine Asphaltdecke ersetzt. Diese soll den Verkehrslärm verringern.

Auf beiden Seiten der Straße stehen nun durchgängige Anlagen für den Fußverkehr zur Verfügung. Neue Querungshilfen erleichtern das Überqueren der viel befahrenen Landesstraße. Auch Engstellen für Radfahrende wurden beseitigt.

Mike Koehler, Vorsitzender des Vorstands des Landesbetriebs Straßenwesen: „Wir haben nicht nur die Fahrbahn erneuert, sondern den gesamten Straßenraum neu geordnet. Die neuen Querungshilfen verbessern die Bedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger. Radfahrende haben mehr Platz und können künftig auch die Fahrbahn nutzen. Gleichzeitig wurden die Entwässerung und zahlreiche Leitungen erneuert. Damit leisten wir auch einen wertvollen Beitrag für die Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort.“

Chris Mielchen, Bürgermeister der Stadt Vetschau: „Die zeitliche Punktlandung bei der Freigabe unserer Ortsdurchfahrt zeigt, was durch eine starke Zusammenarbeit möglich ist. Mein besonderer Dank gilt dem Landesbetrieb Straßenwesen als Vorhabenträger sowie dem Land Brandenburg für die Bereitstellung der finanziellen Mittel und allen beteiligten Bauunternehmen sowie den Bürgerinnen und Bürgern für ihre Geduld während der Bauphase. Mit dieser umfassenden Sanierung der Ortsdurchfahrt schaffen wir eine moderne und sichere Verbindung sowie eine nachhaltige Stärkung unserer gesamten Region als Tor zum Spreewald.“

Im Zuge der Arbeiten entstanden rund 2,6 Kilometer Geh- und Radwege sowie ein 1,4 Kilometer langer Regenwasserkanal. Für den neuen Kreisverkehr wurden unter anderem Leitungen für Fernwärme, Gas, Trinkwasser, Strom und Telekommunikation verlegt. Die Gas- und Trinkwasserleitungen wurden entlang der gesamten Baustrecke neu gebaut. Nach der Verkehrsfreigabe sind noch Pflasterarbeiten an den Gehwegen am Ende der Baustrecke vor der Bahnhofstraße vorgesehen.

Nach der Gründung geht es weiter: Bürgerenergie zum Mitmachen

Die Bürgerenergiegenossenschaft ist gegründet und die Arbeit beginnt jetzt erst richtig. Die offenen Werkstatt-Treffen gehen deshalb weiter. Dort berichtet die Genossenschaft über ihre Fortschritte, diskutiert nächste Schritte und arbeitet an ersten konkreten Energieprojekten.

Die Treffen richten sich nicht nur an Mitglieder der BEG Bürgerenergie-OberspreewaldLausitz eG. Willkommen sind alle, die erfahren möchten, wie Bürgerenergieprojekte entstehen und umgesetzt werden können. Das Angebot ist auch für Mitarbeitende aus Kommunen, Gemeinden und Verwaltungen interessant, die sich mit erneuerbaren Energien und möglichen Kooperationen oder Erlösmodellen beschäftigen.

Die nächsten **Werkstatt-Treffen finden am 14. Oktober und 12. November, jeweils von 17:00 bis 19:00 Uhr**, in den Räumen der SPREEAKADEMIE in Vetschau statt.

Wie rechnen sich Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern?

Mit dieser Frage beschäftigt sich die BEG bereits ganz konkret. Beim Werkstatt-Treffen Anfang September standen erste geplante Photovoltaik-Projekte auf Dächern der

Städte Calau und Vetschau im Mittelpunkt.

Gemeinsam wurde betrachtet, welche Projekte sich für eine Bürgerenergiegenossenschaft eignen und welche technischen und wirtschaftlichen Faktoren über ihre Umsetzung entscheiden. Dabei geht es beispielsweise um die Größe und Beschaffenheit eines Daches, mögliche Erträge, Investitionskosten und die Frage, wie der erzeugte Strom genutzt oder vermarktet werden kann.

Die Erfahrungen aus diesen ersten Planungen möchten wir auch über die Werkstatt hinaus zugänglich machen. Auf unserer Webseite spreeakademie.de/machmawatt veröffentlichen wir dazu einen ausführlichen Beitrag und zeigen an konkreten Beispielen, welche Schrauben bei der Planung

von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern eine Rolle spielen.

Wer tiefer in solche Themen einsteigen oder die Entwicklung der ersten Projekte der BEG verfolgen möchte, ist bei den kommenden Werkstatt-Treffen herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Anmeldung für die Veranstaltungen bitte per E-Mail an: anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de/machmawatt

Bürgerenergie auch auf den Festen im der Region

Wer die SPREEAKADEMIE und Aktive der BEG persönlich kennenlernen möchte, trifft uns außerdem beim Kreiserntefest in Ogrosen am

19. und 20. September, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr, sowie beim Markt der Nachhaltigkeit am 26. September von 10:00 bis 17:00 Uhr auf dem Kirchplatz in Lübbenau.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter spreeakademie.de/mach-ma-watt

Diese Veranstaltungen sind Teil des Projekts „MachMaWatt!“. Die SPREEAKADEMIE begleitet den Prozess im Auftrag der BTU Cottbus-Senftenberg. „MachMaWatt!“ unterstützt Bürgerinnen und Bürger, eigene Projekte zur Bürgerenergie zu starten. Neben den gemeinsamen Arbeiten steht der praktische Wissensaustausch im Mittelpunkt. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an alle, die in Vetschau oder der Region leben und Interesse an einer aktiven Mitgestaltung der lokalen Energiewende haben.



Mehr über das Projekt erfahren Sie unter spreeakademie.de/machmawatt

Von der Gründung zum ersten Projekt: Nach der Gründung der BEG BürgerenergieOberspreewaldLausitz eG gehen die offenen Werkstatt-Treffen weiter. Im September stehen erste Photovoltaik-Projekte auf kommunalen Dächern im Mittelpunkt.



(Foto: Spreeakademie)



„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Chris Mielchen, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

online als ePaper lesen!

Online lesen mit klaren Vorteilen:

- Artikelansicht
- Archiv über mehrere Ausgaben
- Link zur **meinOrt Web-App** mit zusätzlichen Bereichen und Funktionen sowie Online-Anzeigen

Lesen Sie gleich los: epaper.wittich.de/3056

LINUS WITTICH: Anzeigen | Beilagen | print & online



PC.
Handy.
Tablet.

Wichtige Information für Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Oberspreewald-Lausitz: Sirenen in OSL sprechen | Sprachdurchsagen ab September 2026 auch in Ihrem Wohnort

Die 157 Sirenen im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurden modernisiert und können künftig nicht nur schnell und verlässlich warnen, sondern erstmalig auch kurze Sprachdurchsagen ausgeben. Ziel ist es, die Bevölkerung im Ernstfall noch schneller und verständlicher zu informieren. Ab September 2026 werden die Sprachdurchsagen Teil der Probealarmierung und somit regelmäßig auch in Ihrem Wohnort zu hören sein.

Ab wann Sirenen-Sprachdurchsagen in OSL?

-> **Warntag 2026:** Erstmals werden die Sprachdurchsagen im Landkreis OSL am bundesweiten Warntag am Donnerstag, 10. September 2026, getestet:
11:00 Uhr: Warnton mit anschließender Sprachdurchsage
11:45 Uhr: Entwarnnton mit anschließender Sprachdurchsage

-> **1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Monatlicher Probealarm.** Sprachdurchsagen werden künftig bei jedem monatlichen Probealarm zu hören sein (beginnend mit dem 7. Oktober 2026).

Am Warntag 2026 und bei den Probealarmierungen gilt: Es besteht kein Handlungsbedarf – die Auslösung dient ausschließlich dem Test der Warnsysteme. Im Ernstfall gilt: Ruhe bewahren, den Sprachdurchsagen folgen und sich über Radio, Warn-App NINA oder offizielle Informationskanäle informieren.

Wortlaut der Sprachdurchsagen:

Dem Sirenenwarnton folgen kurze Sprachdurchsagen in deutscher und englischer Sprache, die auf eine Warnung oder Entwarnung hinweisen und erste allgemeine Handlungsempfehlungen geben.

Wortlaut Probealarm (jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr): „Achtung, das

ist ein Probealarm / Attention, this is a test alert“

Wortlaut Warnung: „Achtung, das ist eine Warnmeldung, informieren Sie sich in den Medien wie z. B. Radio oder Warn-Apps / Attention, this is a warning message, inform yourself in the media such as radio or warning apps“

Wortlaut Entwarnung: „Achtung, Entwarnung, Entwarnung, Entwarnung. Die gemeldete Gefahr besteht nicht mehr / Attention, all clear, all clear, all clear. The reported danger no longer exists“

Hörproben der Sprachdurchsagen, Antworten auf häufige Fragen und

Informationen zum Thema Katastrophenschutz finden Sie unter: www.osl-online.de/sirenen

Kontakt bei Fragen:

Die Sirenen-Sprachdurchsagen werden in Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz und den Städten, Ämtern und Gemeinden des Landkreises umgesetzt. Informationen zum Thema erteilt das Amt für Straßenverkehr und Ordnung, Sachgebiet Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz, Zivilschutz des Landkreises Oberspreewald-Lausitz (Tel. 035753 6971-15, E-Mail: katschutz@osl-online.de).



Neues Programmheft der Sprachschule

Zum Schuljahresbeginn und gleichzeitigem Start des Herbstsemesters der Sorbischen Sprachschule kommt das neue Programmheft mit den Angeboten für Sprachkurse Sorbisch/Wendisch, Polnisch und zahlreichen weiteren kulturellen und brauchwürdigen Höhepunkten heraus.

So wird es wieder mehr als 25 Sprachkurse für Anfänger, Fortgeschrittene und für Konversation in Sorbisch/Wendisch geben, darunter vier Wochenendkurse und ein Ferienkurs. In der polnischen Sprache gibt es insgesamt zehn neue Kurse mit einem Wochenkurs mit Bil-

dungsurlaub in drei Sprachgruppen.

Weiterer Eckpunkt ist der nächste Studientag am 6.11.2026 unter dem Motto "Vielleicht in ferner Zukunft – snaž n ěga raz". Dieser wird sich mit den neuen Anforderungen an die digitalisierte Welt mit Hilfe von KI beschäftigen und den Fragen nachgehen, welchen Nutzen und welche Gefahren bringen diese hochtechnologischen Prozesse für die sorbische/wendische Sprache und Kultur mit sich. Wo liegen Chancen und Risiken? Dazu sind sorbische/wendische und internationale Fachleute, Experten und Filmschaf-

fende als Gastdozenten eingeladen. Daneben sind auch wieder zahlreiche Dozenten zu Vorträgen im Siedlungsgebiet aufgefordert, zu historischen, volkskundlichen und minderheitenpolitischen Themen zu referieren, so z. B. zum Studientag in Lübben oder in Calau, Senftenberg, Spremberg und Proschim.

Natürlich werden wir uns auch wieder der besinnlichen Winterzeit mit vielen Veranstaltungen zum Trachtensticken, -ankleiden und Pflege widmen. Auch handwerkliche Traditionen der Winterzeit und adventliches Basteln mit sorbischen Elementen wird angeboten.

Kunst und Malerei, Fotografie und Film kommen ebenfalls nicht zu kurz. Auch ein länderübergreifendes Jugendprojekt auf einem Reiterhof in der Nähe von Zielona Góra ist geplant und wird Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten näher kennenlernen lassen.

Schauen Sie in unser neues Programmheft oder auf unsere Homepage unter www.sorbische-wendischesprachschule.de und melden sich in der Sprachschule an, wir freuen uns auf Sie.

U. Henschel
Leiterin der Sprachschule

Aus den Fraktionen

Einladung zum Grünen-Stammtisch

Was kann Vetschau zum Klimaschutz beitragen und welche Anpassungsmaßnahmen sind notwendig?

Dieser Sommer zeigt: Klimaschutz und Klimaanpassung werden auch für unsere Stadt immer wichtiger. Hitze, Trockenheit, aber auch Starkregen und die Kosten von Maßnahmen beschäftigen viele Menschen.

Was erwarten Sie von unserer Stadt? Was ist Ihnen wichtig? Und welche Lösungen sind besonders dringend? Ihre Fragen und Ihre Meinung sind gefragt am: Grünen Stammtisch – Montag, den 07. September um 18 Uhr, Neustadtklause, Kraftwerkstraße 17

Auch andere Themen können mit den Abgeordneten Susan Götzke und Winfried Böhmer beraten werden.

Neues vom Bahnhofsgebäude Raddusch

ERARBEITUNG EINER NUTZUNGSKONZEPT- STUDIE ZUM BAHNHOFSGEBÄUDE RADUSCH MIT AUßENANLAGE



azstudio

LOKATION:S



Foto: Peter Becker

und liegt derzeit noch im Dornröschenschlaf.

Die Stadt knüpft an die Bestrebungen des Landes Brandenburg an, Bahnhöfe und deren Umfeld zu beleben: Hierfür wird bis Ende des Jahres eine mit Fördermitteln der Staatskanzlei und des Landes Brandenburg durchgeführte Machbarkeitsstudie durch ein Berliner Planungsbüro erarbeitet. Dazu wurden auch die Wünsche der Bevölkerung und der Gäste der Region mittels Umfragen erfasst und eingearbeitet. Die Präsentation

der Ergebnisse wird öffentlich sein und rechtzeitig bekanntgegeben. Wir danken allen für ihre Hinweise, insbesondere dem Ortsbeirat Raddusch und dem Heimat- und Trachtenverein Raddusch/Spreewald für ihre aktive Mitwirkung.

Aufgrund der vielen Nachfragen zu einer möglichen Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Vetschau, möchten wir darüber informieren, dass sich dieses Gebäude in Privatbesitz befindet.

FB Bau

Das unter Denkmalschutz stehende Bahnhofsgebäude am Haltepunkt Raddusch

wurde vor einigen Jahren von der Stadt Vetschau/Spreewald übernommen

Letzter Aufruf zum Vetschauer Fotowettbewerb 2026

Noch bis zum 20. September können Sie Ihr Foto für den Fotowettbewerb einsenden. Unter dem Motto: „Stimmungsvoll durch den Sommer“ suchen wir Fo-

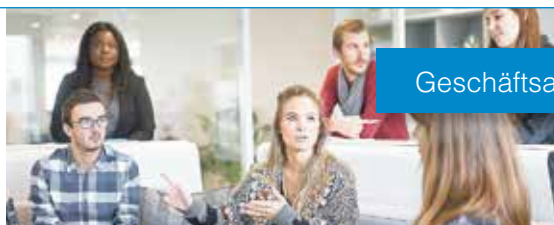
tografien mit einem Wow-Effekt. Ein Hingucker-Foto, das einen anspricht und das man sich länger hinschauen will. Es kann ein tolles Naturfoto sein, oder vielleicht

interessantes Motiv vom letzten Dorffest. Haben Sie so eins? Dann schicken Sie uns dieses Foto! Wichtig, es muss in Vetschau oder in den Vetschauer Ortsteilen

entstanden sein. Senden Sie es **bis zum 20. September 2026** an die Stadt Vetschau/Spreewald per E-Mail an pressestelle@vetschau.com.

**Gesucht. Gefunden.
Arbeitsplatz.**

Machen Sie auf sich Aufmerksam!
wittich.de



Geschäftsanzeigen im

Amts- und Mitteilungsblatt.



Treffpunkt Skaterplatz: Die Vetschauer Neustadt lebt

Unter dem Motto „Treffpunkt Sommer“ wurde der Park am Skaterplatz in der Vetschauer Neustadt auch in den Ferien zum Treffpunkt. Gemeinsam grillen, picknicken, Wasserspaß und ein kleiner Floh- und Tauschmarkt brachten Menschen zusammen und zeigten, wie vielfältig der neue Park genutzt werden kann.

Auch im September geht es weiter. Besonders freuen wir uns auf einen gemeinsamen Rundgang am 23. September. Menschen mit und ohne Behinderung entdecken dabei zusammen die neuen Bereiche des Parks, Pflanzen, Spielangebote und Treffpunkte.

Junge Pflanzen brauchen noch Unterstützung

Die anhaltende Trockenheit macht den neuen Pflanzen in ihrer Anwuchsphase zu schaffen. Viele Stauden und Gehölze wurden bewusst so ausgewählt, dass sie später auch längere Trockenperioden gut überstehen. Im ersten Jahr brauchen sie jedoch noch Unterstützung, damit sich ihre Wurzeln entwickeln können.

Besonders Geduld braucht derzeit das Fußballfeld. Die junge Rasenfläche ist noch nicht dicht genug, um dauerhaft bespielt zu werden. Sonne und Trockenheit erschweren das Anwachsen zusätzlich. Deshalb bleibt die Fläche zunächst gesperrt und wird auch noch nicht gemäht. Der vorhandene Bewuchs schützt den Boden vor der intensiven Sonne.

Für den Spätsommer und Herbst ist eine Nachsaat auf den noch lückigen Stellen vorgesehen. Sobald es wieder kühler und feuchter wird, kann sich der Rasen weiter entwickeln. Bis dahin bitten wir darum, die Sperrung zu respektieren und zum Spie-

len auf den Volleyballplatz auszuweichen. Je mehr Zeit wir dem Gras jetzt geben, desto belastbarer wird die Fläche später.

Kommen Sie vorbei, entdecken Sie den neuen Park, den viele Menschen gemeinsam für Vetschau gestaltet haben. Mehr zum Projekt und zu weiteren Aktionen finden Sie unter spreekademie.de/skaterplatz

Hier wächst was!

Gemeinsam unterwegs am Skaterplatz

Datum: Mittwoch, 23. September 2026 Uhrzeit: 10 bis 11 Uhr

Am Skaterplatz hat sich viel verändert.

Wir gehen gemeinsam spazieren.

Wir entdecken die neuen grünen Bereiche.

Wir schauen uns Pflanzen und Spielplätze an. Wir sehen neue Orte zum Sitzen und Treffen.

Wir sprechen miteinander:

Was gibt es hier zu entdecken?

Was gefällt Ihnen?

Was möchten Sie hier machen?

Alle Menschen sind willkommen. Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung gehen gemeinsam.

Wir treffen uns direkt am Skaterplatz.

Bitte melden Sie sich an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Bibliothek LÜBBENAU - VETSCHAU



Vom Buch ins Ohr und auf die Leinwand

Ein gutes Buch kann uns in ferne Welten entführen, uns zum Lachen bringen oder tief berühren. Doch viele Geschichten enden nicht auf den gedruckten Seiten – sie finden ihren Weg auf die Leinwand oder ins Hörformat. Für Bibliotheksleserinnen und -leser eröffnet sich damit eine wunderbare Möglichkeit: Man kann eine Geschichte lesen, hören und sogar sehen.

Literaturverfilmungen sind längst ein fester Bestandteil unserer Filmkultur. Viele erfolgreiche Filme haben ihren Ursprung in der Literatur. Beeindruckende Bilder, Musik und schauspielerische Leistungen lassen Figuren auf neue Weise lebendig werden.

Auch Hörbücher und Tonies erfreuen sich großer Beliebtheit. Professionelle Sprecherinnen und Sprecher – manchmal sogar

prominente Stimmen – verleihen Texten einen eigenen Klang und Charakter.

Die gemeinsame Bibliothek Lübbenau - Vetschau bietet eine umfangreiche Auswahl an Romanen, Hörbüchern und Literaturverfilmungen. Nutzen Sie die Gelegenheit, bekannte Geschichten neu zu entdecken oder spannende Werke in verschiedenen Medien zu erleben. Vielleicht beginnen Sie mit dem Buch und lassen sich anschließend vom Film überraschen. Denn Geschichten sind vielseitig. Und sie begleiten uns – Seite für Seite, Szene für Szene, Wort für Wort.

Lassen Sie sich von der Vielfalt in Ihrer Bibliothek überraschen und besuchen Sie uns!

Janine Stricker / Bibliothek Lübbenau - Vetschau



Neues aus den Kitas

Jolinchen-Fest – ein sportliches Sommerfest in der Kita „Am Storchennest“

Bei strahlendem Sommerwetter feierte unsere Kita ein fröhliches Jolinchen-Fest, das ganz im Zeichen von Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft stand. Bereits seit 2022 sind wir eine Jolinchen-Kita. Das Gesundheitsprojekt wird von der AOK unterstützt und fördert auf spielerische Weise Bewegung, gesunde Ernährung und das Wohlbefinden der Kinder.

Zahlreiche Eltern, Großeltern, Geschwister sowie Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen folgten der Einladung und wurden von den Kindern voller Freude begrüßt. Nach einer kurzen Begrüßungsrede startete das Fest mit einer gemeinsamen Aufwärmrunde, die alle auf die bevorstehenden sportlichen Herausforderungen einstimmte.

Anschließend warteten sechs abwechslungsreiche Bewegungsstationen auf die großen und kleinen Teilnehmer. Mit einem Laufzettel sammelten die Kinder an jeder erfolgreich absolvierten Station einen Stempel. Zu den Disziplinen gehörten Werfen, Balancieren, Rollen, Laufen, Springen, Greifen und Ziehen. Dabei hatten nicht nur die Kita-Kinder viel Spaß – auch die erwachsenen Besucher waren mit Begeisterung dabei.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Ein reichhaltiges Buffet, das von den Eltern und dem Förderverein liebevoll vorbereitet wurde, lud alle Gäste zu einer gemütlichen Stärkung ein.

Den krönenden Abschluss bildete der Besuch von Jolinchen, das die Kinder mit großer Begeisterung empfing. Für ihren sportlichen Einsatz erhielten alle fleißigen Teilnehmer eine Medaille – ein besonderer Moment, der viele strahlende Gesichter zauberte.

Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein, der unserer Kita ein großes Kuppelzelt gespendet hat. Es bietet den Kindern künftig wertvollen Schatten sowie einen angenehmen Ort zum Ausruhen und Entspannen. Außerdem durfte sich die Kita über eine neue Spiel-Tankstelle freuen, die ebenfalls an diesem Tag vom Förderverein überreicht wurde.

Es war ein rundum gelungenes Sommerfest, das einmal mehr zeigte, wie wichtig Gemeinschaft, Bewegung und das Miteinander sind.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, Unterstützer sowie Familien, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Vereine und Verbände

Veranstaltung Seniorentreff Monat September 2026

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im September 2026

02.09.2026	14:00 Uhr	Seniorenarbeitslosentreff (jeden Mittwoch)
03.09.2026	10:00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
08.09.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
08.09.2026	14:00 Uhr	Spelnachmittag
10.09.2026	14:00 Uhr	Singegruppe
14.09.2026	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung

In der Zeit vom 21.09.2026 bis 02.10.2026 ist der Freizeit- und Seniorentreff geschlossen.

Sprechzeiten Seniorenbeirat:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, von 12:30 bis 14:30 Uhr, im Bürgerhaus

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Veranstaltungen der Mobilen Senioren Vetschau e.V. im September 2026

02.09.2026	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
04.09.2026	10:00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau (jeden Freitag)
04.09.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
06.09.2026	14:00 Uhr	Sonntagskaffee
08.09.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
08.09.2026	14:00 Uhr	Spelnachmittag
10.09.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
14.09.2026	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
15.09.2026	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklausur
18.09.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
22.09.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
22.09.2026	14:00 Uhr	Spelnachmittag
24.09.2026	14:00 Uhr	Kegeln bei Loewa
29.09.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
29.09.2026	14:00 Uhr	Spelnachmittag

Sprechzeiten Seniorenbeirat:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, von 12:30 bis 14:30 Uhr, im Bürgerhaus

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e.V.

Verkehrsteilnehmerschulung im Vetschauer Bürgerhaus

Am **14.09.2026, 14:00 Uhr** findet wieder die Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus – Bürgersaal statt. Diese wird durchgeführt von der Verkehrswacht Oberspreewald-Lausitz e. V.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Termine: 12.10.2026, 02.11.2026

Undine Schulze

Mitarbeiterin für Seniorenarbeit



Einladung zum Oktoberfest



Bild: AdobeStock @Lifeisbeautiful

Liebe Seniorinnen und Senioren,

am **13. Oktober 2026 um 14:00 Uhr** findet das diesjährige **Oktoberfest** im Bürgerhaus (Bürgersaal) statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 22,00 Euro.

Wer im Dirndl oder Ähnlichem erscheint, erhält ein kleines Präsent. Auch in diesem Jahr wird es ein kleines Programm geben. Für zünftige Oktoberfestmusik sorgt wieder „DJ Lehmann“ aus Altdöbern, so dass ordentlich getanzt werden kann.

Ich lade alle recht herzlich dazu ein.

Die Kassierung des Unkostenbeitrages erfolgt am 15. September ab 14:00 Uhr bei Frau Beyer, in der Neustadtklausen in Vetschau, in der Kraftwerkstraße oder im Bürgerhaus bei Frau Schulze.

Anmeldeschluss ist der 18.09.2026. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Marina Vogt

Ortsgruppe der Volkssolidarität

Woche der Pflege und Gesundheit im Landkreis OSL

Die Stadt Vetschau/Spreewald führt in Kooperation mit dem ASB Ortsverband Spreewald e.V. und dem Seniorenbeirat den Tag der Gesundheit und Pflege unter dem Motto:

„Zusammen ist weniger allein – Alltagshelden von nebenan“

am Dienstag, d. 06. Oktober 2026 in der Zeit von 09:00 bis 15:00 Uhr im Bürgerhaus „Freizeit- und Seniorentreff“ durch.

Beginnen möchten wir den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück.

Sie erhalten an diesem Tag Einblicke und Auskünfte zur:

- Mobilitätsberatung durch das Sanitätshaus Kröger
- einen kleinen Gesundheitscheck mit der Katharinen-Apotheke

- einen Einblick in die Arbeit der Selbsthilfegruppen durch REKOSI
- Antworten auf Fragen zur Nachbarschaftshilfe, durch Ute Richter vom ASB Ortsverband Vetschau/Spreewald
- Mitmach-Übungen, vorgestellt durch das Ehrenamt des ASB, welche über ihre wertvolle Arbeit berichten sowie Einblicke in die Arbeit des Seniorenbeirates der Stadt Vetschau/Spreewald, welcher auch gern Ihre Fragen und Anliegen beantwortet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Tag mit uns im Bürgerhaus begehen.

Undine Schulze

Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Kabarett „Mit Sex und Crime durchs Altersheim“ mit Biller & Fliegel

Eine humorvolle Produktion des Central Kabarett Leipzig



Veranstaltungsort:

Deutsch-Wendische Doppelkirche Vetschau

Eintritt: 20,00 € p.P. im Vorverkauf/ 25,00 € p.P. Abendkasse

Veranstalter/ Ansprechpartner: Kulturverein Vetschau, Fr. Katharina Lindt, Mail: kulturverein vetschau@gmail.com

Tickets: Bibliothek Vetschau, Tel.: 035433 2276 oder Service im Stadtschloss Vetschau/Spreewald, Tel.: 035433 777 10

Wann?

Sa, 10. Oktober 2026, Beginn 19:00 Uhr

Was Sie erwartet?

Jung ist sorgenvoll und stressig, erst im Alter wirst du lässig. Endlich Spaß mit heißen Rollatoren, Teeble-däntz in der Seniorenresi-

denz, Renten-Revolution, Designer-Falten und Musikanstaden. Biller & Fliegel werfen einen Blick in unsere Zukunft. Getreu dem Wahlspruch der Neuen Alten: Wir sind die, vor denen wir unsere Kinder immer gewarnt haben.

Hinweis

Wir erinnern ebenfalls noch einmal an unsere Veranstaltung „Swinging Colours“ – Swing, Soul, Dixiland, am **05. September 2026** in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche, um 19:00 Uhr. Alle Infos hierzu: siehe Vetschauer Mitteilungsblatt vom 05. August 2026 oder auf der Internetseite der Stadt Vetschau/Spreewald.

Präsentiert von Ihrem Kulturverein Vetschau e.V.

Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118

E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

NEUES von REKOSI

21. Brandenburgischer Selbsthilfetag 12. September 2026 Besucherbergwerk F60 Lichterfeld

Ein Ort für Wandel. Ein Tag für die Selbsthilfe. Die F60 in Lichterfeld ist weit mehr als ein Veranstaltungsort. Sie ist ein technisches Denkmal, das von Veränderung erzählt. Von Vergangenheit, Umbruch und davon, dass aus etwas Bestehendem etwas Neues entstehen kann. Genau deshalb passt dieser besondere Ort so gut zum 21. Brandenburgischen Selbsthilfetag.

Selbsthilfe beginnt oft dort, wo sich im Leben etwas verändert. Eine Erkrankung, eine Krise, eine Belastung, ein Verlust oder eine neue

Lebenssituation können vieles ins Wanken bringen. Dann kann es guttun, Menschen zu treffen, die zuhören, Erfahrungen teilen und verstehen, worum es geht. Selbsthilfe kann Orientierung geben, Mut machen und neue Perspektiven eröffnen. Sie ersetzt keine professionelle Hilfe, aber sie kann Menschen stärken, verbinden und begleiten.

Am **12. September 2026** wird die F60 zu unserer **Insel für Selbsthilfe**. Ein Ort für Begegnung, Austausch, Information und Gemeinschaft.

Wann:

12. September 2026

Wo: Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld bei Finsterwalde

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

Was erwartet die Besucher?

Eine geniale Kulisse und jede Menge Infos zur Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützern

Bühnen-Insel: Redebeiträge, Live-Musik, Interviews und Vorträge

Selbsthilfe-Insel: Infostände der Selbsthilfekon-takstellen und -gruppen,

Wanderausstellung „Kreismeister selbstgemacht“, Lounge-Bereich

Gesundheits-Insel: Gesundheitsmarkt mit Krankenkassen, Apotheken, Kliniken, Bogenschießen, Fitness-Checks

Kinder-Insel: Spielmobil, Kinderschminken, Hüpfburg, Sport

Kulinarische Insel: Regionale Küche aus der Lausitz

Komm auf unsere Insel der Selbsthilfe. Wir freuen uns auf dich.

Team REKOSI

Laasow sagt Danke – 32. Reiterfest in Laasow

Das 32. Laasower Reiterfest liegt hinter uns und wir blicken auf ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Festwochenende zurück. Zahlreiche Besucher aus Laasow und der Umgebung fanden den Weg zu uns und machten das Reiterfest auch in diesem Jahr zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt.

Am Samstagabend ab 19 Uhr startete unser musikalisches Programm. Mit Apitch, Fränkee, Clip & Clap sowie Rysan & Hedi standen gleich mehrere DJs an den Reglern und sorgten für den passenden Sound. Die Tanzfläche füllte sich schnell und bis in die Nacht hinein wurde gemeinsam getanzt, gefeiert und gelacht.

Der Sonntag begann um 11 Uhr mit dem traditionellen Frühschoppen. Bei Musik, kühlen Getränken und geselligem Beisammensein konnten unsere

Gäste entspannt in den Festtag starten. Um 13 Uhr wurde es sportlich. Das alljährliche Stollenreiten stand auf dem Programm. 20 Pferde und 12 Kutschen gingen in diesem Jahr an den Start und sorgten für spannende Wettkämpfe auf dem Reitplatz. Pferde, Fahrer und Reiter zeigten ihr Können und die Zuschauer ver-



folgten das Geschehen mit großem Interesse. Bei den verschiedenen Läufen wurde mitgefiebert und kräftig angefeuert, schließlich ging es für die Teilnehmer um die besten Zeiten und Platzierungen.



Auch abseits des Reitplatzes wurde am Sonntag einiges

geboten. Besonders unsere kleinen Besucher kamen voll auf ihre Kosten. Eine große Hüpfburg, Trampolinspringen, Kinderschminken und Bogenschießen sorgten für jede Menge Abwechslung. Die Cottbuser Verkehrswacht war ebenfalls vor Ort und hatte ein interessantes Angebot für unsere jüngsten Gäste dabei. Wer über das Festgelände schlenderte, konnte außerdem an den verschiedenen Verkaufsständen vorbeischaun und das ein oder andere entdecken. Für die kleine Naschpause zwischendurch sorgte ein Eis- und Süßigkeitenstand. Auch die herzhafteste Verpflegung war mit verschiedenen Angeboten der Essensversorgung bestens gesorgt.

Ab 15 Uhr übernahmen die Welzower Blasmusikanten die musikalische Gestaltung

auf dem Festplatz. Mit ihrer Musik sorgten sie für gute Stimmung und luden zum Zuhören, Mitschunkeln und Tanzen ein.

Um 17 Uhr folgte ein weiterer Höhepunkt des Sonntags: Die Laasower Hüpfdohlen präsentierten ihr alljährliches Programm. Mit viel Freude, Engagement und zahlreichen einstudierten Szenen und Tänzen begeisterten sie das Publikum. Der Auftritt der Hüpfdohlen gehört inzwischen fest zum Reiterfest und ist für viele Besucher ein Programmpunkt, auf den sie sich jedes Jahr besonders freuen.

Im Anschluss wurde weiter getanzt und gefeiert. Davids mobile Disco sorgte am Sonntag den ganzen Tag über für die musikalische Begleitung und damit auch nach dem offiziellen Programm für die passende Stimmung.

Natürlich durfte auch die Kaffeetafel der Laasower Frauen nicht fehlen. Mit zahlreichen selbstgebackenen Kuchen und Torten verwöhnten sie unsere Gäste und luden zu einer gemütlichen Pause bei Kaffee und Kuchen ein.

So bot das 32. Reiterfest wieder eine bunte Mischung aus Pferdesport, Musik, Tanz, Unterhaltung und Angeboten für die ganze Familie.

Es war ein Wochenende, an dem man alte Bekannte treffen und einfach gemeinsam eine schöne Zeit verbringen konnte.

Hinter einem solchen Wochenende steckt viel Arbeit. Deshalb möchte der Laasower Heimatverein e.V. allen herzlich Danke sagen, die mit ihrer Zeit, ihrem Engagement und ihrer Unterstützung zum Gelingen des 32. Reiterfestes beigetragen haben.

Unser Dank gilt den zahlreichen Helferinnen und Helfern, den Mitgliedern des Heimatvereins und den vielen Unterstützern aus dem Dorf. Danke an alle, die vorbereitet, aufgebaut, organisiert, bewirtet und nach dem Fest wieder mit angepackt haben. Ein besonderer Dank gilt den Laasower Frauen für die jedes Jahr aufs Neue liebevoll vorbereitete Kaffeetafel und den vielen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern. Ebenso bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden, Künstlern, Programmpartnern und Anbietern, die mit ihren



Beiträgen für ein abwechslungsreiches Festwochenende gesorgt haben. Und natürlich sagen wir Danke an unsere Gäste! Schön, dass ihr so zahlreich nach Laasow gekommen seid und unser Reiterfest mit Leben gefüllt habt. Eure gute Stimmung, eure Begeisterung und eure Treue sind für uns die schönste Bestätigung, dass sich die viele Arbeit lohnt. Ein Fest wie das Laasower Reiterfest ist ohne die Unterstützung unserer Sponsoren nicht in dieser Form möglich. Deshalb möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns auch in diesem Jahr finanziell oder auf andere Weise un-

terstützt haben: *Bauernhof Weiner GbR – Laasow, Dachdecker & Klempner Handwerk Frank Richter – Missen, Der Pflastermann Tief – und Straßenbau GmbH – Limberg, Dr. med. Adelheid Melzer – Seesen, DJ Zochi – Ogrosen, ELG Baustoffhandel Calau eG – Calau, Familie Lehmann – Laasow, FINPOL24 – Vetschau/ Spreewald, Gaumer Bau – Reddern, Henry Tiebel – Laasow, Katharinen-Apotheke – Vetschau/ Spreewald, Kunsthau Laasow – Marion und Willi Selmer – Laasow, MEWO Metallbau Vetschau – Vetschau/ Spreewald, Motorgeräte und Transporte Reiche – Laasow, Ökologischer*

Landwirtschaftsbetrieb Frank Richter – Missen, Rentsch & Balke Tiefbau GmbH – Calau, SKB Spreewald Kleinbahn GmbH – Werben, Stahlbau Zoch GmbH – Ogrosen, Striemann Entsorgungsfachbetrieb – Kunersdorf, Susanne Richter Landschaftsarchitektin – Laasow, Gut Ogrosen – Lucas Luetke Schwienhorst – Ogrosen

Wir wissen die Unterstützung und Verbundenheit mit unserem Reiterfest sehr zu schätzen. Vielen Dank an jeden einzelnen Sponsor.

Das 32. Reiterfest hat einmal mehr gezeigt, was eine engagierte Gemeinschaft auf die Beine stellen kann. Viele Menschen haben ihren Teil dazu beigetragen und genau das macht unser Reiterfest jedes Jahr aufs Neue zu etwas Besonderem.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Reiterfest und darauf, euch wieder in Laasow begrüßen zu dürfen.

Euer Laasower Heimatverein e.V. Kathleen Schulz



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) Sitz Lübbenau/Spreewald

Umschreibung Grundstückseigentümer/Kundenwechsel

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

Sie haben ein Grundstück verkauft oder erworben? Dann melden Sie sich bitte rechtzeitig beim WAC.

Kunde des WAC kann entsprechend der Trinkwasserversorgungssatzung, Abwassergebührensatzung und der Fäkalienentsorgungssatzung des WAC **nur** der Grundstückseigentümer oder ein dinglich Berechtigter sein. Bitte beachten Sie dies und teilen uns etwaige Änderungen schriftlich mit.

Wenn Sie ein Grundstück verkaufen oder es erworben haben, müssen Sie einiges beachten.

Hier geben wir Ihnen eine Übersicht, welche Unterlagen der WAC benötigt:

1. Kopie der Eigentumsnachweise in Form von: Kaufvertrag (mit Angaben zum Käufer/Verkäufer, Kaufgegenstand, Besitzübergang, Unterschriften und Stempel vom Notar) oder Kopie Erbschein/Testament oder Kopie Grundbuchauszug.

2. Übergabeprotokoll mit der Angabe zum Datum der Übergabe inklusive dem jeweiligen Zählerstand und allen Unterschriften (Verkäufer, Käufer).

Für die Übermittlung der Daten kann das auf der Homepage hinterlegte Ab- und Anmeldeformular des WAC genutzt werden. Die Zusage der Unterlagen kann vom Verkäufer oder Käufer erfolgen.

Bitte beachten Sie:

Sollten die Unterlagen un-

vollständig sein, kann der Vorgang nicht bearbeitet werden.

Alle Unterlagen sind **bis zum 30. November** eines jeden Kalenderjahres an den WAC zu senden. Eine Zusage nach dem 30. November kann für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden. Nach dem Stichtag erfolgt eine automatische Umschreibung zum 1. Januar des darauffolgenden Kalenderjahres.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Flohmarkt in Koßwig!



Der **Koßwiger Heimatverein e. V.** lädt herzlich zum **Flohmarkt mit Kaffeetafel**.

- > Wann?
Sonntag, 6. September 2026 von 14:00 - 17:00 Uhr
- > Wo?
Auf dem Gelände des Sportplatzes in Koßwig

Entdecke Schätze, triff nette Leute und genieße Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde! **Spontane Verkäufer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen** – einfach Stand mitbringen und loslegen! Bei starkem Regen und Unwetter fällt der Flohmarkt aus. Kontakt: mail.khv2023@gmail.com

Vorstand des Koßwiger Heimatverein e.V.

4. Göritzer Kürbisfest

Der Herbst wird wieder bunt!

Am **Sonntag, den 27. September 2026**, lädt der Ortsteil Göritz bereits zum 4. Göritzer Kürbisfest ein. Los geht es ab 10:00 Uhr mit einem abwechslungsreichen Programm für Groß und Klein.

Ein besonderes Highlight ist das Kürbisschnitzen. Die dafür benötigten Kürbisse können direkt vor Ort erworben werden. Im Sinne der Chancengleichheit bitten wir darum, keine selbst mitgebrachten Kürbisse zu verwenden. Neben dem Schnitzen erwartet die Besucher ein vielfältiges Familienprogramm mit Bogenschießen, Strohburgklettern, Bastel- und Schminkspaß, Galgenkegeln sowie viele weitere Mitmachaktionen.

Ab 12:00 Uhr sorgen die „Fröhlichen Spreewälder“ mit stimmungsvoller Live-Musik für beste Unterhaltung.

Ein weiterer Höhepunkt folgt um 16:00 Uhr mit der Siegerehrung der gruseligsten Kürbisse. Hier werden die kreativsten und schaurigsten Schnitz-Kunstwerke prämiert.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Freuen Sie sich auf eine Auswahl an süßen und herzhaften Speisen sowie auf die traditionellen Göritzer Plinse, die bei keinem Kürbisfest fehlen dürfen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heimatverein Göritz e.V.



Wissenswertes

Schulbildung in Repten

Repten kann auf eine interessante Schulentwicklung zurückblicken.

Einen ersten Beleg des Vorhandenseins der Unterweisung von Kindern in Repten gibt es aus dem Jahr 1787 im Archiv der ev. Kirche in Vetschau.

Zuständig für das Schulwesen, d.h. die Aufsicht der „Dorfschulen“ war das ev. Konsistorium in Lübben. Hier finden wir ein Schreiben des Pfarrers Gallus an das Konsistorium vom 18. März 1787. Fälschlicherweise steht dort Pfarrer Johann August Gallus aus Repten, es muss aber heißen, der Pfarrer Gallus aus Vetschau. Es ging um das Problem der „Muttersprache“: Wir lesen: ... *Als was besonders verdient hier angemerkt zu werden, dass die Kinder, so vor einigen Jahren Wenden waren, jetzt alle zu Deutschen umgeschafft sind und einen fast nicht verstehen, wenn man sie wendisch fragt. Das macht der alte, vortreffliche Katechet, der nicht Wendisch kann. Ein sichtbares Beispiel, dass, wenn nur nicht Zwangsmittel gebraucht werden, der Wende sich mit Vergnügen zu einem Deutschen machen lässt, der sonst auf seine Muttersprache fast noch mehr hält als einst der stolze Römer.*

Die „Schule“ - der Unterricht, befand sich in einem Zimmer des Verwalterhauses des Gutes. Hier fand eigentlich nur eine „Unterweisung“ von Kindern des Ortes, der Gutsherrschaft und deren Angestellten statt. Da es keinen Schulzwang gab, sahen sich der Pfarrer von Vetschau und der Gutsherr von Repten verpflichtet, die Eltern unmissverständlich zu ermahnen, die Kinder zum Unterricht zu schicken. Unterrichtet wurden die Kinder von einem Küster bzw. Katecheten aus Vetschau. So entstand im Volksmund der Name „**Küsterschule**“, die erst einmal eine „**Winterschule**“ war. Unterrichtet wurden die Kinder in Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion und Katechismus, Singen, Gehorsam und

Moral. (Naturkunde, Geschichte und gar Geografie waren nicht von Bedeutung) Die Schulutensilien waren vom sozialen Stand der Eltern in Repten abhängig. Abfallstücke von Dachschieferplatten dienten zum Schreiben und Rechnen. Papier war ein Luxusartikel, den sich die Eltern im Ort nicht leisten konnten.

Das Hauptlesebuch des Küsters war die Bibel. Die Kinder mussten sehr viel auswendig lernen. Schulhefte und Schulbücher gab es nicht. Das Schuljahr begann im Herbst nach der Ernte und endete Ostern.

Der Schulraum war ausgestattet mit einem schlichten Pult und schlichten Holzbänken. Für den Unterhalt des Küsters war festgelegt:

- Die Kinder hatten Holz und Kienäpfel für den Holzofen zu sammeln.
- Die Eltern hatten dem Gutsherren den Lohn des Küsters zu zahlen.
- Außerdem waren sie verpflichtet dem Küster Lebensmittel, wie Fleisch- und Wurstzeugnisse, sowie das tägliche Brot zu liefern. Auch für die Gespannfahrten von Vetschau nach Repten und zurück hatten die Eltern zu sorgen.

1. Schule

Das Bildungswesen lag ab 1815 in preußischer Verantwortung. Eine Verordnung aus dem Jahr 1820 legte fest, dass dem Schulvorstand der Ortsschule und ein Gemeindeglied anzugehören hatten. Seit 1860 gab es in Preußen Bestrebungen eine allgemeine Schulaufsicht für alle Kinder einzuführen. Dazu mussten aber erst einmal die Voraussetzungen geschaffen werden. Diese waren in Repten nicht gegeben. Das bedeutete, es sollte nun eine Schule gebaut werden.



Im Jahr **1866** erfolgte nun der Bau einer Schule (Grundstück u.a. Golm, heute Preuß). Schließlich konnte dieses Bauvorhaben 1868 erfolgreich abgeschlossen werden.

Als von Preußen 1872 die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde, war Repten bereits mit dem Neubau auf die neu entstandene Situation gut vorbereitet. Ein Grund für das geplante Vorhaben war auch, dass im 19. Jhd. die Menschen in Repten oft noch wendisch gesprochen hatten. Preußen hatte in dieser Zeit veranlasst, dass die Amts- und Schulsprache in deutsch zu halten ist. Nicht einfach für das „gemeine Volk“! Nach einer allgemeinen Verfügung über die Einrichtung, Aufgaben und Ziele der preußischen Volksschule vom 15.10.1872 wurden die Lehrer angewiesen, eine Schulchronik zu führen. Leider liegt uns eine derartige Chronik nicht vor. Was vorliegt, sind Hinweise über die Anfänge der schulischen Entwicklung im Archiv der ev. Kirche in Vetschau. Von anderen Quellen wissen wir, dass die Lehrerausbildung im Lande besonders entwickelt wurde. Mit dem Einsatz von Lehrern entfielen die Aufgaben der Küster und Katecheten. Die „Küsterschule“ war Geschichte, jetzt gab es die Dorfschule und Volksschule- als Grundschule. Die „Schul-Aufsichtsbehörde“ bestand aus dem Pfarrer aus Vetschau, dem Superintendenten aus Lübben und dem Gutbesitzer aus Repten. Aus Archivunterlagen der Kirche von Vetschau und Einzelquellen können wir den Schulablauf darstellen. Die Schüler kamen aus Repten und Lobendorf und wurden von der 1. bis 4. Klasse in einem Raum unterrichtet. Der Unterricht begann mit Gesang und einem Gebet. Der Lehrer las aus Luthers Katechismus und gab Lernstoff auf. Den Jüngsten wurde mittels der Fibel zur Buchstabenkenntnis, zum Buchstabieren und Syllabieren (buchstabieren, in Silben aussprechen) geleitet. In der zweiten Stunde war das Aufsagen von Liedversen und Bibelstellen und das Lesen angesagt. In der dritten Stunde ging es lockerer zu. Jetzt wurde gesungen, Gedichte aufgesagt und die Hauptstücke des lutherischen Katechismus still und laut gelernt.

Alle 4 Altersgruppen wurden mit unterschiedlichen Aufgaben betraut. Mit Gesang und Gebet wurde der Unterricht beendet. Als diese Schule schloss, erwarb 1916 die Gutsherrschaft das Gebäude und richtete 3 Tagelöhner -Wohnungen ein. Hier zogen u.a. der Gärtnermeister Gundlach, die Familie Ernst Golm, Robert Raack und im Obergeschoss Elli Manitsch ein. Das Anwesen gehört heute dem ehemaligen Altdöberner, dem Mechaniker-Meister Olaf Preuß.

2. Schule

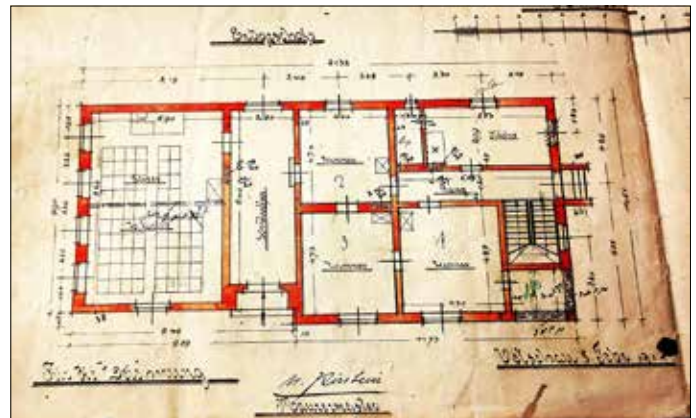
Mit dem Bau einer neuen Schule war die Unterbringung weiterer Schüler für einen zeitgemäßen Unterricht vorgesehen. Ein weiterer Grund war für einen Schulneubau in der damals aufstrebenden industriellen Zeit notwendig, denn man brauchte gut gebildeten Nachwuchs. Jetzt wurde streng „gepaukt“: Disziplin und Ordnung standen im Vordergrund der Erziehung. Die alte Schule konnte diesen Anforderungen natürlich nicht mehr gerecht werden. Mit Unterstützung der Stadt Vetschau brachte Repten den Bau einer neuen Schule auf die Tagesordnung. In den Jahren 1912/13 wurden die nötigen Bauunterlagen erstellt und dem Königlichen Baurat in Luckau zur Prüfung vorgelegt.



Die Baupolizeiliche Prüfung erfolgte am 27.3.1914. Dem Vorhaben wurde die Genehmigung erteilt. Aus den uns vorliegenden Bauunterlagen wollen wir einige Daten aufzeigen.

- Schulhaus mit Wohnräumen (Maße: 21,3 Meter Länge und 10 Meter Breite), Wirtschaftshof dahinter
- Stallgebäude 13 Meter Länge und 6 Meter Breite – dahinter ein Garten
- Zwei Keller
- Im Erdgeschoss: ein großer Klassenraum, in dem 70 Schülerplätze, einmal 46 Schüler und 24 zugleich unterrichtet werden konnten.
- Eine Lehrerwohnung, die von einem separaten Eingang rechts am Giebel begehbar war, ein Schulflur mit dem Eingang von der Straße
- Dachgeschoss: ein großer Dachboden
- Eine Kammer und 2 kleine Nebenkammern

Im Nebengebäude war eine Lagermöglichkeit, u.a. für Holz für den Holzofen vorhanden. Auch das gab es dort - ein „Plumpsklo“ für den Küster und eines für die Schüler.



Der Schulneubau erfolgte in den Jahren 1914 bis 1916. Für Repten eine tolle Errungenschaft, denn 2 Jahre bevor Kaiser Wilhelm II. (bis 1918) nicht nur die Landespolitik, sondern auch die Schulpolitik festlegte, war Repten für die Zukunft bereits ausgerichtet. Mit dem Erlass vom **27.11.1918** des preußischen Ministeriums wurde auch die **geistliche Ortsschulinspektion** aufgehoben. Jetzt stand nicht mehr das Gebet vorn an, denn jetzt stand bis zum Ende der Regierungszeit Wilhelm des II. sein Vorbild im Raum. An seinem Geburtstag wurde jährlich das Lied: „*Der Kaiser ist ein guter Mann, er wohnt in Berlin und wär es nicht so weit dorthin, so zögen wir dort hin...!*“ gesungen. Danach standen alle Schüler auf und riefen laut: „*Der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!*“ In jener Zeit brachten die Kinder ihre „Schulutensilien“ zum Unterricht mit. Die **Schiefertafeln** mit einem feuchten Schwamm kam in den Gebrauch. Geschrieben wurde mit einem **Griffel** aus Schiefer. Durch die industrielle Papierherstellung Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts wurden Papier und Hefte, d.h. **linierte und karierte Schulhefte** in den Unterricht schrittweise eingeführt. Zu den Schreibutensilien gehörten auch noch die **Gänsefeder** – später **Federhalter** und **Stahlfedern** und das **Tintenfass**. Zeitzeugen wussten zu berichten, dass die Tinte von einzelnen Schülern vor dem Unterricht erst hergestellt

werden musste. Die Schulbücher (ein Lesebuch, ein Rechenbuch und ein Katechismus) gehörten anfangs der Schule oder wurden von ihr ausgeliehen. Als diese Bücher von den Kindern zum Unterricht mitgebracht werden mussten kam der **Schulranzen** in Gebrauch. Das Wort „Ranzen“ stammt übrigens aus dem Mittelhochdeutschen und bezeichnete ursprünglich einen Beutel oder Sack, eine spezielle Tasche für den Schulalltag. Mit dem Beginn der Weimarer Republik und der dort beschlossenen Weimarer Verfassung vom 11.8.1919 gab es eine gravierende Festlegung – die allgemeine Schulpflicht.



In der neuen Schule konnten die ca. 40 Kinder aus Repten und weiterhin aus Lobendorf und Bolschwitz untergebracht werden. Nun ein Foto aus der Schulzeit von Konrad Burow aus dem Jahr 1954.



Hier unterrichtete stets ein/e Lehrer/in. Schüler der 5. und 6. Klasse und später der 7. und 8. Klasse gingen nach Vetschau und Mitten in deren Schulen.

Der Lehrer hatte für seinen Unterricht in den einzelnen Fächern Fachbücher zur Verfügung. Hier ein Beispiel aus dem Jahr **1923** soll verdeutlichen, wie umfangreich der Unterrichtsstoff nun war:

- allgemeine Erdkunde: geologische Streifzüge – die Tierwelt – die Pflanzenwelt – die Vogelgeschichte
- Geschichte der NL: das Wenden in alter Zeit und die Niederlausitz von Gero bis Preußen
- Die Christianisierung und die Germanisierung
- Die Reformation und die kirchliche Entwicklung
- Die einzelnen Kriege
- Heimatkunde – Wanderungen durch die Niederlausitz

Und in diesem Lehrbuch finden wir eine Wegbeschreibung von Vetschau nach Repten und weiter nach Lübbenau. Hier stellt sich die Frage, warum gerade Repten? Antwort: Weil es in Repten eine hundertjährige Eiche, den Park, den Wiesenberg, die Erbbegräbnisse der Reptener Herrschaften von Rabenau und Leszczynski gibt. Wir lesen: *„Baumriesen bewachen die mit dem grünen Leichentuche des Efeus bedeckten Grabhügelbund, rauschen vergangenen Geschlechtern das Lied vom ewig wechselnden Sterben und Auferstehen.“*

1933 wurde die Schulbildung in Deutschland zur Staatsangelegenheit erklärt und war nicht mehr Ländersache. Für alle Schüler war der Unterricht kostenlos. Die schulischen Leistungen der Kinder wurden benotet und es wurden Zeugnisse erstellt. Ein Zeugnis beinhaltete:

- Betragen und Fleiß
- Deutsche Sprache, Lesen, Schrift, Diktat, Aufsätze, Literatur
- Rechnen (4 Grundrechenarten)
- Geschichte (Heimatkunde und Naturkunde verbunden mit Biologie und Schulgarten)
- Religion, Sport, weiterhin Werken für die Jungen und Nadelarbeit für die Mädchen

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war das Lesen und Schreiben selbst bei den Großeltern und Eltern der Kinder in Repten keine Selbstverständlichkeit. Nicht nur in Repten, sondern auch in den umliegenden Dörfern gab es immer noch einige Analphabeten. Mit 3 XXX unterzeichneten sie u.a. Dokumente. Die Zeit schritt voran und in der Mitte des 20. Jhd. konnte fast Jeder lesen und schreiben.

Bemerkenswert finden wir eine Zeitungsmitteilung von 21.9.1927, in der über eine Schuluntersuchung in Repten berichtet wurde. Wenn im Ergebnis eine alljährliche ärztliche und zahnärztliche Untersuchung und Behandlung der Kinder vom Kreiskommunalarzt zugesagt wurde, dann war das in damaliger Zeit eine dringende Notwendigkeit und auch ein positives Zeichen. Nach dem 2. Weltkrieg musste das deutsche Schulsystem vollständig neu aufgebaut werden. In der Sowjetische Besatzungszone, ab 1949 DDR, entstand ein einheitliches Schulsystem mit bis zur zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule und weiterführenden Schulen.

Hier nun die uns heute noch bekannten Lehrer, die im Schulwesen in Repten tätig waren:

- **1896 - 1899 Otto Trieglaff** begab sich zu einer dreijährigen Ausbildung am Lehrerbildungsseminar nach **Altdöbern**. Von der Königlichen Regierung in Frankfurt a.O. erhielt er 1899 die feste Berufung nach dem Dorfe Repten – seine erste Lehrstelle. Der Kontakt nach Altdöbern wurde von ihm aufrechterhalten. Hier nahm er u.a. an Informationsveranstaltungen zum Thema: „Die Volksbildung“ von Pestalozzi teil. Ab 1903 wechselte er als Lehrer nach Vetschau. Sein „Lehrergehalt“ betrug 337 Mark und 20 Pfennige!
- **1912 - bis 1927 Lehrer Brunkow**
- **1927 - 1947 Lehrer Wilhelm Neumann**, geb. 1876 wohnte mit seiner Frau in der Dachwohnung der Schule. Nach seiner Lehtätigkeit verließen sie Repten. Die Enkeltochter Dagmar Kuntze, geb. Neumann heute wohnhaft in Altdöbern, ist stolz auf ihre Familiengeschichte.
- **1947 September Lehrer Burghart Franz** kam von Neupetershain nach Repten und unterrichtete die Klasse 1 - 4. Die älteren Jahrgänge gingen nach Vetschau. Er heiratete die **Lehrerin Ruth Teßmann**. Sie zogen in die zuvor freigewordene Wohnung von Lehrer Neumann ein.
- **1948-55** Ein Lehrertausch! **Lehrer Burghart Franz** wechselt in die Dorfschule nach Mitten Die **Lehrerin Ruht Franz, geb. Teßmann** kommt von Mitten nach Repten. Sie war nach dem Schuljahr 1954/55 für die Abwicklung der Schule in Repten verantwortlich.
- **1954/55 war Ulrich Winzer** als ein sogenannter Wanderlehrer in den Orten Repten, Tornitz, Wüstenhain, Laasow und Mitten tätig.

Mit dem Schuljahr 1954/55 wurde die Schule in Repten geschlossen.

Jetzt wurde das gesamte Inventar der Schule von Repten mit über 80 Gegenständen von der Lehrerin Ruth Franz aufgelistet und am 01.10.1955 der Schule in Mitten übergeben. Nun nutzte die Gemeinde das Schulgebäude als Kindergarten, folgend als Konsumverkaufsstelle, als Büro und Gemeinderaum. Im Jahr 2000 wurde schließlich das Schulgebäude mit dem dazugehörigen Nebengebäude an eine Privatperson verkauft.

Text und Fotos: Horst Bernstein

Wie waren Wetter und Ernte vor 100 Jahren in unserer Region?

Der heftige Sturm und die Regenböen in den ersten Januartagen wurden später von einem gewaltigen Schneesturm abgelöst, der binnen kurzer Zeit ein weißes Leichentuch über die Erde breitete. Der Februar hat uns zeitige Frühlingswärme beschert, wo doch noch Frost und Schneewetter zu erwarten war. Und als man den Winter längst überwunden glaubte, trat ein Kälteeinbruch ein, wie er in den eigentlichen Wintermonaten nicht dageswesen war. So hatten wir diesmal die höchst seltene Erscheinung zu verzeichnen, dass die Monate Januar und Februar milder waren als der März. Es war Frühlingsanfang im Winterschnee. Der sonst launige April zeigt in diesem Jahr ein recht mildes, freundliches Gesicht. Auch der Lenzmonat zeichnete sich durch Wärme und trockene Zeit aus. Nachdem sollte es aber anders werden. Ende Mai setzte Regenwetter ein und es regnete, goss, tage- und wochenlang. Die niedrigen Wiesen und Äcker wurden überschwemmt. Den vielen Niederschlägen folgten im Juli sengend heiße Tage; die Sonne sandte ihre sengende Glut hernieder – 36° –. Bei den Halmfrüchten trat vielfach Notreife ein. Mitte September gab es wieder reiche Niederschläge, so dass der Landmann sein Wintergetreide

in die Erde bringen konnte. Die Herbstfrüchte konnten bei schönem Wetter unter Dach und Fach gebracht werden. Bis in den halben November hielt die milde Witterung an und das Grünfutter konnte reichlich ausgenutzt und verwertet werden. Mit dem Winteranfang setzte Schneetreiben ein. Diesem war nur eine kurze Dauer beschieden. Vor dem Weihnachtsfest gab es noch ein wenig Frost, Eis und Schnee. Doch mit dem Jahresabschluss setzte tagelang wieder Regenwetter ein. Es gab grüne, staubige Weihnachten.

Die Landwirtschaft 1926

Soll es ein Schwanengesang werden? Das Jahr fing hoffnungsvoll an, was die Aussichten auf die Ernte anbetraf. Nach längerer Dürre kam der ersehnte Regen, gerade noch rechtzeitig und ließ die schon sinkende Hoffnung wieder aufleben. Dann aber regnete es ohne Unterlass tage-, wochen-, monatelang. Die Gräben waren bis über die Ufer mit Wasser gefüllt, die Kschischoka trat aus den Ufern und überschwemmte die Felder und Wiesen von Babow bis zur Müschner Mühle und weiter bis zum Spreewald. Es stand sogar der Sommerweg auf der Chaussee hinter der Heide unter Wasser. Der Schulacker und Schulgarten standen ebenfalls zum Teil unter Wasser. Nachbar Lau-

renz musste sein Vieh in die Scheune einstellen, da die Kühe im Stall bis zum Bauch im Wasser standen. Der Heuschnitt war auf dem ganzen Gebiet verlorengegangen. Durch die Überschwemmungen sind aber auch weite Ackerflächen unter Wasser gesetzt worden. Infolge der reichen Niederschlagsmengen wurden die Felder nicht trocken, und die ganze Kartoffelernte war in Frage gestellt. Einzelne Besitzer ernteten nur die Aussaat. Viel schlimmer erging es den Nachbardörfern und dem ganzen Spreewald. Dort wurde fast die ganze Ernte vernichtet und manche Besitzer in den Ruin gebracht. Die meisten Landwirte im Spreewald mussten ihren wertvollen Viehbestand verschleudern, um für den kleinen Bestand das notwendige Futter zu erstehen.

[...]

Das Getreide stand hierorts recht gut. Die Ähren hatten gut angesetzt und berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Durch den andauernden Regen kommen die Körner nicht zum Ausreifen und als dann plötzlich im Juli die Hitzewelle einsetzte, reifte das Getreide noch bevor die Körner gänzlich ausgewachsen waren. So blieb der Körnerertrag der diesjährigen Ernte erheblich gegen andere Jahre zurück. Auch die Rübenenernte brachte nicht

die erwarteten Erträge. Gurken und Kürbisse erreichten nicht die Größe und Güte des Vorjahres. Der zweite Wiesenchnitt (Grumt) war hierorts zur Zufriedenheit ausgefallen. Unsere Landwirte konnten daher im vergangenen Jahr eine recht mittelmäßige Ernte buchen.

Die Obstbäume zeigten im Mai eine reiche Blütenpracht, infolgedessen zeigten sie auch eine reiche Fruchtanlage. Im Herbst waren die Bäume mit Früchten vollbeladen und mancher Baum und Zweig brach unter der Last zusammen. Reich waren die Erträge, besonders in Äpfeln; doch auch die anderen Obstsorten zeigten eine genügend reiche Ernte, ebenso auch die Beerengewächse. Das Obst war dementsprechend preiswert.

„Bei den hohen Bierpreisen geben unsere Haushaltungen Neigung, die Obstweinbereitung aus Äpfeln und anderen Früchten zu betreiben. – „Glück zu!“ – Die Landwirtschaft, einst der feste Hort des Staates und die Landwirtschaft liegt heute schwer danieder. Sie aber muss und wird wieder hochkommen.“

(Auszüge aus dem Buch „Schulchronik für Suschow 1900–1940“, BoD, ISBN 978-3-7543-3239-9)

Rainer Liebe, Suschow

Wer kann helfen?

Sorbisches Museum bittet um Auskunft

Wer erkennt Ort oder Personen dieser sorbischen/wendischen Hochzeit in den 1930er-Jahren des Vetschauer Fotohauses Agatz?

Die Braut könnte aus Briesen oder Werben sein, der Bräutigam aus der Vetschauer Gegend. Brautjungfern mit ihren Partnern, einige noch im traditionellen Frack, andere im Anzug, Frauen ohne Tracht zeigen, dass die traditionelle Hochzeitskleidung im Wandel begriffen ist. Schön auch – das typische Festgebäck, der Napfkuchen rechts (gleich zweimal), auch Bäbe genannt.



Links wartet das Serviermädchen mit der Kaffeekanne. Vorn kniet ein kleines Mädchen in halbdeutscher Tracht, daneben Jungs im Knickebocker-Anzug und ein Mädchen mit langen Zöpfen.

Für die neue Dauerausstellung lässt das Sorbische Museum in Bautzen auch Repliken der Brautjungfertrachten verschiedener Lausitzer Regionen entstehen und sammelt Spannendes zur Trachtengeschichte. Hinweise bitte an Andrea Paulik unter Tel.: 03591/27087018 oder a.paulik@sorbisches-museum.de.

Ernten, tauschen und neue Ideen für Vetschau

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

der August hat uns in vielen Gärten reich beschenkt. Tomaten, Zucchini, Bohnen, Kräuter und Obst wurden geerntet. Jetzt lohnt es sich, Vorräte für die kommenden Monate anzulegen: einkochen, trocknen, zu Marmelade, Chutney oder Saft verarbeiten. Und wenn die eigene Ernte größer ausfällt als der Appetit, freuen sich garantiert Nachbarn, Freunde oder Bekannte über einen gefüllten Korb.

Gleichzeitig denken wir schon an die nächste Saison. Winterkulturen können noch ausgesät und abgeerntete Flächen mit einer Winterbegrünung geschützt werden. Wenn die Tage kühler und feuchter werden, beginnt außerdem eine gute Pflanzzeit. Größere Stauden lassen sich teilen und neu setzen. Auch Sträucher und Gehölze können jetzt in die Erde, damit sie vor dem Winter Wurzeln bilden und im Frühjahr kräftig austreiben.

Praktisches Wissen hilft Wasser sparen

Die vergangenen Wochen haben zugleich gezeigt, wie wichtig ein guter Umgang mit Wasser wird. Hitze und Trockenheit haben vielen Pflanzen zugesetzt. Wer rechtzeitig auf wassersparende Bewässerung, etwa mit Tropfschläuchen, gesetzt hat, konnte seine Beete gezielter versorgen. Ein passende Anleitung haben wir auf spreeakademie.de/wissen vorbereitet.

Auch bei PartizipNatur beginnt eine neue Phase. Viele Projekte in den zehn Ortsteilen von Vetschau sind inzwischen weitgehend umgesetzt. Pflegepatinnen und Pflegepaten übernehmen Verantwortung für die neu gestalteten Flächen und sorgen dafür, dass das gemeinsam Geschaffene weiter wachsen kann.

Ein „Grünes Band“ für Vetschau

In zahlreichen Gesprächen, bei Veranstaltungen und

in Umfragen haben uns Vetschauerinnen und Vetschauer in den vergangenen Monaten viele Vorschläge gemacht, wie sich die Stadt naturnäher und angenehmer gestalten lässt. Daraus ist unter anderem die Idee für ein „Grünes Band“ entstanden.

Am **Sonntag, 27. September, von 14 bis 17 Uhr** möchten wir bei Kaffee und Kuchen erste Entwürfe für ein „Grünes Band“ durch Vetschau vorstellen. Treffpunkt ist vor dem Büro der SPREEAKADEMIE in der **Wilhelm-Pieck-Straße 30 in Vetschau**. Alle Interessierten sind eingeladen, vorbeizukommen, sich die Ideen anzusehen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Das „Grüne Band“ soll den Bahnhof mit der Neustadt verbinden und für Menschen zu Fuß und mit dem Fahrrad attraktiver werden. Sie führt vom Bahnhof am Friedhof entlang, weiter über die Schiebefläche neben dem Schulhof bis zum Erlenwäldchen an der Kraftwerkstraße. An verschiedenen Stellen könnten künftig mehr Natur, Schatten und kleine Aufenthaltsorte entstehen.

Am 27. September möchten wir zeigen, wie erste Ideen dafür aussehen. Aber besonders interessiert uns, was Sie davon halten.

Saatgut tauschen und Vielfalt weitergeben

September ist nicht nur Erntezeit für Obst und Gemüse. Auch viele Blumen, Kräuter und andere Pflanzen bilden jetzt ihre Samen aus. Wer Saatgut sammelt, denkt damit bereits an den Garten im kommenden Jahr. Gerade heimische Pflanzen passen gut zu den Bedingungen vor Ort. Gleichzeitig bieten ihre Blüten vielen Insekten Nahrung. Finden Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten ausreichend geeignete Pflanzen, profitieren davon wiederum Vögel, Igel und weitere Tiere.

Aber jedes Jahr nur dieselben Pflanzen im eigenen Garten zu vermehren, wäre etwas langweilig. Deshalb bringen wir unsere **Saatguttauschbörse** in diesem Herbst wieder zu mehreren Veranstaltungen mit.

Das Prinzip ist einfach: Sie bringen Saatgut aus Ihrem Garten mit und können dafür andere Arten und Sorten entdecken.

Bitte achten Sie dabei auf drei Dinge:

- Das Saatgut sollte gut getrocknet, sauber und frei von Schädlingen, Erde und Pflanzenresten sein.
- Kleine Mengen reichen. Ein Briefumschlag oder ein kleines Papiertütchen genügt.
- Beschriften Sie Ihr Saatgut möglichst mit Pflanzenname und Erntejahr. Zusätzliche Hinweise zum Standort oder zu besonderen Eigenschaften helfen ebenfalls.

So wandert vielleicht die Ringelblume aus Ihrem Garten im nächsten Jahr durch mehrere Orte. Im Gegenzug zieht eine neue Nelkensorte oder Wildblume bei Ihnen ein.

Mit Apfelsorten, Wildpflanzen und Saatgut auf die Feste

Im September ist die SPREEAKADEMIE gleich bei zwei Veranstaltungen vertreten: Beim **Kreis-Erntefest in Ogrosen am 19. und 20. September** (jeweils 10–18 Uhr) können Besucherinnen und Besucher mit Pomologe Mathias Bartsch eine große Vielfalt an Apfelsorten entdecken und eigene Früchte zur kostenlosen Bestimmung mitbringen. Die Gärtnerei Wildblüten informiert an beiden Tagen über heimische Wildpflanzen und bietet Beratung sowie Verkauf an, ergänzt durch kreative Mitmachangebote für Groß und Klein; außerdem gibt es Kuchen und selbst gemachte Marmeladen von

der Lindengrundscheule, und auch die Saatguttauschbörse ist mit dabei.

Eine Woche später, am **26. September** von 10 bis 17 Uhr, stellt die SPREEAKADEMIE beim **Markt der Nachhaltigkeit auf dem Kirchplatz in Lübbenau** die Projekte PartizipNatur und MachMaWatt! vor und lädt zwischen regionalen Produkten, Handwerk und Bühnenprogramm zum Ausprobieren, Austauschen und Mitmachen ein – ebenfalls wieder mit der Saatguttauschbörse.

Einen erntereichen Start in den Herbst wünscht Ihnen

Ihre Spreeakademie

Hinweis: Das Projekt „PartizipNatur“ wird aus Mitteln des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandlungsregionen (KoMoNa)“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Land Brandenburg gefördert.



Saatgut tauschen, Wissen mitnehmen: Mit unserer Saatguttauschbörse und dem Mobilen Grünen Klassenzimmer bringt die SPREEAKADEMIE praktische Ideen für mehr Artenvielfalt direkt auf Feste und Veranstaltungen.

Flauschige Bewohner auf vier Beinen

Die Alpaca Finca in Rad-dusch erfreut sich bei Urlaub-bern wachsender Belieb-heit, besonders jetzt, wo sich viele Jungtiere in der Herde befinden. Franziska Ast be-

treibt neben den Farmfüh-rungen einen Online-Shop und einen Laden in der Rad-duscher Dorfstraße. In Liege-stühlen kann man dort unter der großen Eiche Softeis ge-

nießen - ebenfalls eine haus-eigene Kreation. Wegen der gestiegenen Nachfrage sind Alpaka-Führungen nur nach Voranmeldung möglich, auch um das Tierwohl nicht

zu gefährden und um den Tieren ausreichend Ruhezei-ten gewähren zu können.

*Text und Fotos:
Peter Becker*



Ein wohltuender Überraschungsbesuch

In bester Erinnerung an die Veranstaltung im Juni 2025, zum 30 jährigen Ju-biläum der „Verhüllung des Reichstages“, kündigte sich Frau Christiane Schröer aus Werther in Westfalen zu einem Besuch am 1. August 2026 in unsere Stadt Vetschau/Spreewald an.

Sie war eine ehemalige Mitarbeiterin vom Künstler-ehepaar Christo und hatte als junge Textilingenieurin auch Kontakt zur Vetschauer Spreewald Planen GmbH.

Gemeinsam mit einer sehr interessierten Freundin aus Bielefeld wollten sie Vetschau besuchen und scheuten sich nicht vor der langen Anreise von über 460 km bis in den Spreewald. Der Wunsch war, einiges über die Stadtgeschichte Vetschaus zu erfahren, nochmals einen Vortrag über den Reichstag und dessen ge-



schichtliche Entwicklung zu hören und nicht zuletzt unseren Spreewald zu besuchen. Welch eine Freude und Ehre für unsere Stadt!

Ganz spontan stellten sich Hartmut Bott, Jutta Scheibner und Heidemarie Heim zu dieser gefragten Begegnung zur Verfügung. Mit einer

Besichtigung der Wendisch-Deutschen Doppelkirche und einem umfangreichen Vortrag durch Herrn Bott, erfuhren die Gäste interessante Eckpunkte über den Bau der Kirche und über die Bedeutung der Wendischen Geschichte. Im Anschluss gab Heidemarie Heim in lo-

ckerer und gemütlicher Run-de den interessierten Gästen einen Überblick über die ge-schichtliche Entwicklung und Bedeutung des Reichstages. Idee - Bau - Brand - Zerstö-rung - Wiederaufbau - Ver-hüllung - Modernisierung – bis hin zur heutigen parla-mentarischen Nutzung.

Dazu kam natürlich durch die Zeit-Zeugin, Christiane Schröer, das Gespräch auch auf unsere Stadt Vetschau mit dem Hinweis, dass wir mit dem historischem Ereignis „Reichstagverhüllung“ unmittelbar verbunden sind. Das sollte auch in Zukunft in der Stadt gewürdigt und nicht vergessen werden. Es war uns eine große Freu-de, solch nette Gäste hier empfangen zu haben, die sich gern an unsere Stadt erinnern.

Heidemarie Heim

**Gesucht. Gefunden.
Traumwohnung.**

Jetzt online buchen:
anzeigen.wittich.de



Private Kleinanzeigen im



Amts- und Mitteilungsblatt.

Kindern ein Lächeln schenken – Erfolgreicher Haarspende-Tag beim Friseurteam GmbH Vetschau im Salon „Clair“

Mit einer Herzensaktion hat die Friseurteam GmbH Vetschau ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt. Unter dem Motto „**Kindern ein Lächeln schenken**“ fand erstmals ein Haarspende-Tag statt, bei dem zahlreiche Frauen, Mädchen und sogar Männer den Mut hatten, sich von ihren langen Haaren zu trennen, um Kindern zu helfen, die aufgrund einer Erkrankung ihre eigenen Haare verloren haben.

Schon die erste Haarspenderin des Tages, Carina, machte deutlich, worum es bei dieser Aktion ging: Mit ihrer Haarspende wollte sie Hoffnung schenken und Kindern in einer schweren Lebensphase ein Stück Selbstvertrauen zurückgeben.

Im Laufe des Tages folgten weitere Spenderinnen, die alle ihre ganz persönliche Geschichte und Motivation mitbrachten. Jede einzelne Haarspende war ein Zeichen von Mitgefühl, Zusammenhalt und Menschlichkeit.

Die Resonanz auf den Haarspende-Tag war überwältigend. Nicht nur die Haarspenderinnen selbst, sondern auch viele Kundinnen und Kunden verfolgten



die Aktion mit großem Interesse und sprachen dem Team ihre Anerkennung aus. Die gesammelten Haarspenden werden nun für die Herstellung zuzahlungsfreier und hochwertiger Echthaarperücken verwendet, die Kindern zugutekommen, welche infolge einer Krankheit ihre Haare verloren haben.

Für das gesamte Team war dieser Tag weit mehr als ein Friseurtermin. Es war ein emotionales Erlebnis mit vielen bewegenden Gesprächen, glücklichen Gesichtern



und dem gemeinsamen Wunsch, anderen Menschen Hoffnung zu schenken. „Ein paar Zentimeter Haare können für einen selbst eine kleine Veränderung sein – für ein Kind können sie jedoch ein Stück Lebensfreude und neues Selbstbewusstsein bedeuten.“

Aufgrund der großen Resonanz steht bereits heute fest: Der Haarspende-Tag soll keine einmalige Aktion bleiben.

Die Friseurteam GmbH Vetschau möchte dieses Herzenprojekt künftig regelmäßig durchführen und hofft, noch mehr Menschen für diese besondere Idee begeistern zu können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Haarspenderinnen, allen Unterstützern sowie jedem Einzelnen, der dazu beigetragen hat, diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.



Weitere Eindrücke, Bilder und Videos zum Haarspende-Tag finden Interessierte auf dem Instagram-Kanal des Friseurteam GmbH Vetschau.



Ein neuer Job ist wie ein neues Leben!

Für nur **99 €*** mehr.
Anzeige online schalten und
30 Tage sehr gut sichtbar für
neue Talente sein!

*zzgl. MwSt.



[www.anzeigen.wittich.de/
jobs-regional](http://www.anzeigen.wittich.de/jobs-regional)

jobs-regional.de
by LINUS WITTICH



Unterwegs im Nebelreich – den Spreewald im Herbst entdecken

Lübbenau, Burg und Schlepzig: Wenn die Nächte kühler werden, verwandeln Nebelschwaden den Spreewald in eine besonders mystische Landschaft. Die Rangerinnen und Ranger des UNESCO-Biosphärenreservates laden Interessierte im Altweibersommer und im Herbst zu spannenden Naturbeobachtungen ein.

Noch einmal auf den Fließen unterwegs: am 28. August können Naturliebhaber ab 9:00 Uhr den Sommer bei einer sechsstündigen Paddeltour in den Burger Oberspreewald ausklingen lassen und nebenbei allerhand Wissenswertes über die einzigartige Kulturlandschaft erfahren.

Mit dem Fahrrad geht es am 06. September ab 10:00 Uhr für etwa vier Stunden durch den Inneren Unterspreewald. Entlang der Schlepziger Fischteiche lassen sich unterschiedliche Vogelarten entdecken. Auch Waldliebhaber kommen bei dieser RangerTour auf ihre Kosten: die verschlungenen Wege und unterschiedlichen Wald-Gesellschaften des Kriegbushes sind eine wahre Augenweide.

Leidenschaftliche Fußgän-

ger sind am 12. September herzlich zur sechs km langen Wanderung um den Byhleguhrer See eingeladen. Auf dem Pfad entlang des Sees werden viele verschiedene Lebensräume durchquert. Von Flora bis Fauna wird für jeden etwas geboten.

Wenn die Tage kürzer werden und sich der Wald in warme Herbstfarben hüllt beginnt eines der eindrucksvollsten Naturschauspiele des Jahres: die Hirschbrunft. Am 25. September laden die Ranger*innen unter dem Titel „Frühlingsgefühle im Herbst“ ab 17 Uhr zu einer rund zehn Kilometer langen Radtour. Für etwa drei Stunden geht es ab Lübbenau durch die flache, von Nebeldunst verhüllte Spreewaldniederung.

Der herbstliche Vogelzug kann am 11. Oktober ab 9 Uhr auf einer dreistündigen Radtour entlang der Fischteiche zwischen Lübben und Schlepzig gemeinsam mit einem fachkundigen Ranger beobachtet werden – Fernglas nicht vergessen!

Am Vormittag des 18. Oktober geht es auf eine dreistündige Wanderung durch eines der schönsten Naturschutzgebiete des Unterspreewaldes: entlang von

Fließen erstreckt sich der Buchenhain am Rande von Schlepzig.

Alle RangerTouren sind kostenlos. Es empfiehlt sich, witterungsgerechte Kleidung, etwas Verpflegung und ein Fernglas mitzubringen. Für die Fahrradtouren wird ein eigenes Fahrrad benötigt. Die Leihgebühren für die Paddelboote müssen selbst bezahlt werden. Es wird ausdrücklich um Anmeldung per E-Mail unter Spreewald@Naturwacht.de gebeten.

Anmeldeschluss ist vier Tage vor Tourbeginn.

Nähere Informationen zu den RangerTouren im Jahr 2026 sowie zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.naturschutzfonds.de/natur-erleben/veranstaltungs-kalender>.

Hintergrund Naturwacht Brandenburg

Die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht Brandenburg arbeiten seit 1991 in den 15 Nationalen Naturlandschaften (Großschutzgebieten) des Landes und füllen das Motto „Mittler*innen zwischen Mensch und Natur“ mit Leben. Auf rund 9.000 Quadratkilometern – einem Drittel der Landesfläche – sind sie unterwegs und erfassen Daten zu Tier-

und Pflanzenbeständen, Grundwasserspiegeln sowie zur Qualität von Gewässern. Sie setzen im Nationalpark, den drei Biosphärenreservaten und den elf Naturparks zahlreiche Natur- und Artenschutzmaßnahmen um und kontrollieren deren Erfolg. Gleichzeitig sind die 90 Rangerinnen und Ranger ansprechbar für alle, die in den Nationalen Naturlandschaften leben, arbeiten oder zu Gast sind. Sie begleiten jährlich rund 10.000 Interessierte auf mehr als 500 geführten Touren, teilen ihr Wissen und sensibilisieren für richtiges Verhalten in den Schutzgebieten. Damit stärken sie auch den Naturtourismus in der Region. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung, BNE: In ihrer Arbeit mit JuniorRanger-Gruppen oder in Schul-AGs wecken die Ranger*innen Interesse an Natur- und Umweltschutz. Mehr als 350 Freiwillige unterstützen die Naturwacht Brandenburg bei diesen vielfältigen Aufgaben. Seit 1997 arbeitet die Naturwacht unter dem Dach der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg. Mehr Informationen unter: www.naturwacht.de



Rothirsch

Foto: Johannes Müller



Kraniche

Foto: Agnieszka Florczyk

Kirchliche Nachrichten

Katholisches Pfarramt Heilige Familie



St. Maria Verkündigung – (Str. des Friedens 3a,
03222 Lübbenau)
St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)
Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Gottesdienstzeiten

Sonntag, den 06.09.	Lübben	16:30 Heilige Messe
	Lübbenau	18:00 Heilige Messe
Samstag, den 12.09.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 13.09.	Vetschau	09:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Schülertagesdienst
Samstag, den 19.09.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 20.09.	Calau	09:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe
Samstag, den 26.09.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 27.09.	Vetschau	09:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe
Samstag, den 03.10.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 04.10.	Calau	09:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe
Samstag, den 10.10.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 11.10.	Vetschau	09:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe

Gemeinde:

Bistumswallfahrt nach Neuzelle: am 06.09. um 10.00 Uhr
Hochamt in Neuzelle

Pilgerfahrt nach Rom. Das Vorbereitungstreffen für die Mitreisenden ist am Freitag, 18.09. um 19.00 Uhr in Lübbenau.

Herbstball zum Kirchweihjubiläum: am 07.11. um 18.00 Uhr
laden wir zum Tanzball im Gasthaus Zur Linde in Koßwig ein.
Karten im Pfarrbüro zu 45 € für Büfett und Tanzmusik erhältlich.

Senioren:

Am 02.09. um 9.00 Uhr treffen sich die Senioren in Lübbenau
und am 16.09. um 14.30 Uhr in Calau.

Religionsunterricht in Lübbenau:

10.09. 15:45 – 17.15 Uhr für die Klassen 2-3

17.09. 15:45 – 17.15 Uhr für die Klassen 4-6 und 7-10

Glaubensnachmittag in Lübbenau:

10.09. 15:45 – 17.15 Uhr

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten und auf unserer Homepage.

Die evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 06.09.

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**

Dienstag, 08.09.

18:30 Uhr Mütterkreis

Mittwoch, 09.09.

14:00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 13.09.

10:00 Uhr **Wendisch-Deutscher Gottesdienst**
in der Wendischen Kirche anschließend:
Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Sonntag, 20.09.

10:00 Uhr **Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn**

Sonntag, 27.09.

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Kindern**

Dienstag, 29.09.

18:30 Uhr Bibelgesprächskreis

OKTOBER

Sonntag 04.10.

10:00 Uhr **Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl und KINDERGOTTESDIENST**
Anschließend: Kirchenkaffee

Konfirmandenunterricht: Montag/Dienstag
15:30 Uhr und 16:30 Uhr
(8. Klasse)
Christenlehre: Donnerstag
15:45 bis 17:15 Uhr
(in 14-täglichem Wechsel
1. - 3. Klasse bzw. 4. - 6. Klasse)
Ökumenischer Kirchenchor: Donnerstag 19:00 Uhr
Ökumenisches Abendgebet: Dienstag 18:00 Uhr
in der Kirche

Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau

Kirchturmführung –

am Sonntag, 13. September 2026

13.00 Uhr/ 14.00 Uhr/ 15.00 Uhr/ 16.00 Uhr

Die evangelischen Ortskirchengemeinden Altdöbern/ Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 06.09.2026 14. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

10:30 Uhr Altdöbern – Schulanfangsgottesdienst der Gesamtkirchengemeinde mit Taufe

Sonntag, den 13.09.2026 15. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Missen – Gottesdienst mit Abendmahl

10:30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst

Samstag, den 19.09.2026

09:00 Uhr Ogrosen – Festgottesdienst zum Kreiserntefest

Sonntag, den 20.09.2026 16. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 27.09.2026 17. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Wüstenhain - Gottesdienst

Frauenkreis Altdöbern

am Donnerstag, den 17.09.2026 um 14:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

„Offene Kirche„ in Altdöbern

die Kirche ist täglich von 10:00 Uhr-17:00 Uhr geöffnet, zur Besichtigung, innerer Einkehr, oder um zur Ruhe zu kommen. Schauen Sie mal rein!

Evangelisches Pfarramt Altdöbern

Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de.

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

**Einladung zum
Wendisch-Deutschen Gottesdienst
am Sonntag, 13.09.2026
in der Wendischen Kirche zu
Vetschau/Spreewald**

Der Förderverein Wendisch-Deutsche Doppelkirche Kirche Vetschau e.V. und die Evangelische Kirchengemeinde Vetschau laden Sie recht herzlich zum Wendisch-Deutschen Gottesdienst am Sonntag, dem **13. September 2026, um 10.00 Uhr** in die Wendische Kirche nach Vetschau ein.

Den Gottesdienst werden Herr Pfarrer Tobias Jachmann und Frau Dr. Madlena Norberg mit uns feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam Kaffee trinken und miteinander ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns schon heute auf Ihr Kommen.

i.A. Hartmut Bott

FV Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau e. V.

**Die Restaurierungsarbeiten
am Holzwerk in der Deutschen
Kirche in Vetschau gehen ihrem
Ende entgegen**

In den beiden vorangegangenen Jahren wurden die Kanzel und der Altar in der Deutschen Kirche in Vetschau von Herrn Diplom-Restaurator Dirk Jacob restauriert.

Nach dem kalten Winter konnten nunmehr im Mai diesen Jahres die Restaurierungsarbeiten an den Emporen und dem Orgelgehäuse ihre Fortsetzung finden.

Wie bereits in den vorherigen Veröffentlichungen berichtet, musste das Holzwerk gereinigt und gefestigt werden. Fehlteile an den Emporen sind durch den Diplom- Holzrestaurator Herrn Christoph Schröter ergänzt und Schäden beseitigt worden. So sind auch die Türen auf der 1. Empore wieder aufgearbeitet worden.

Die Restaurierung und der Erhalt der Bemalung aus den Jahren 1859 und 1933 wird unter Leitung von der Diplom-Restauratorin Frau Dr. Schmidt-Breitung durchgeführt. Sie wurde dabei von einem Team aus Restauratoren unterstützt. Herr Diplom-Restaurator Dirk Jacob nimmt auch hier, wie bei der Kanzel und dem Altar, die oxydierte Bronze aus der Restaurierung des Jahres 1933 von der Vergoldung ab, damit sich nach der Restaurierung wieder ein einheitliches Gesamtbild der

Ausmalung der Deutschen Kirche ergibt. Die Abnahme dieser Bronze ist bei den sommerlichen Temperaturen zeitaufwendiger, da das entsprechende Lösungsmittel schneller verdampft. Farbliche Fehlstellen waren und sind auch hier ergänzt und retuschiert worden.

Die Wappen der Schlossbesitzer und Gutsbesitzer an den Emporen wurden ebenfalls aufgearbeitet.

Der Altar, der Schalldeckel der Kanzel und die Fürstenloge im Altarraum haben im Zuge der Restaurierungen in den Jahren 2024 - 2026 auch wieder ihren vollständigen Schmuck zurückerhalten. Die entsprechenden Schnitzarbeiten wurden von Herrn Diplom-Restaurator Dirk Jacob vorgenommen.

Wir freuen uns sehr, dass die Restaurierungsarbeiten mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, dem Kirchenkreis Niederlausitz und dem Förderverein der Wendisch-Deutschen Doppelkirche Vetschau e. V. weitergehen konnten und die Restaurierungsarbeiten des Holzwerkes Ende September 2026 ihren Abschluss finden.

Die Gedenktafel für die Gefallenen des 1. Weltkrieges wird auch noch einer Reinigung unterzogen.

Wir freuen uns die Deutsche Kirche in Vetschau am Sonntag dem 04. Oktober 2026, zum Erntedankfest, wieder in Nutzung nehmen zu können.

Sie sind herzlich eingeladen zum festlichen Gottesdienst am **04. Oktober um 10 Uhr.**

Hartmut Bott

Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Vetschau

— Anzeige(n) —